



Sommersemester 26

Modulhandbuch

für das Studium

Pflegewissenschaft

Erstfach im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang „Berufliche Bildung –
Pflegewissenschaft“

gültig in Verbindung mit der Prüfungsordnung BPO 2020/2022/2024/2025

Änderungsordnung 22. Nov 2024

Erzeugt am: 01. April 2026

Anhang 1.1: Studienverlaufsplan Erstfach „Pflegerwissenschaft“ im BerBil Pflege (138 CP)

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung für den Ablauf des Studiums in Verbindung mit dem Zweitfach „Deutsch“ dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden. In der Fachberatung des Erstfachs werden zudem Empfehlungen für die Verlaufsgestaltung bei einer Fächerkombination mit „Politik“, „Religionswissenschaft/Religionspädagogik“, „Biologie“ oder Mathematik“ gegeben.

		Fachwissenschaft Pflegewissenschaft, 99 CP				Bachelorarbeit, 12 CP	Fachdidaktik Pflegerwissenschaft, 24 CP			General Studies- Bereich, 3 CP	∑ 138 CP/ Sem.	∑ 138 CP/ Jahr
		Pflichtmodule, 87 CP			Wahlpflicht- module, 12 CP	Pflichtmodul	Pflichtmodule			Wahl- bereich		
1. Jahr	1. Sem	Pfleg 2a, Theoretische Grundlagen I, 6 CP	Pfleg PA2a, Pflegerwissenschaftliche Grundlagen des Pflegepro- zesses, 12 CP		Pfleg 1, Wissenschaftli- ches Arbeiten, 9 CP						27	51
	2. Sem	Pfleg-11, Bezugswissen- schaftliche Grundlagen, 6 CP	Pfleg-12, Kommunika- tion in der Pflege, 6 CP	Pfleg 3a, Diagnostik, 6 CP	Pfleg 2b, Theoretische Grundlagen II, 6 CP						24	
2. Jahr	3. Sem	Pfleg PA4, Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung, 12 CP					Pfleg FD1, Theorie und Praxis der Pflegedidaktik, 6 CP			Fachergän- zende Studien, 3 CP	21	45
	4. Sem	Pfleg 5, Methoden der empirischen Sozialforschung, 6 CP					Pfleg SP, Schulprakti- kum, 6 CP	Pfleg FD2a, Weiterent- wicklung von Schule und Unter- richt, 6 CP	Pfleg FD3b, Inklusion und Um- gang mit Diversität in der Pflege- bildung, 6 CP		24	
3. Jahr	5. Sem	Pfleg 7a, Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung, 6 CP			Wahlpflichtmodule gemäß Anhang 1.2.3, 12 CP						18	42
	6. Sem	Pfleg 6a, Team- und Quali- tätsentwicklung, 6 CP	Pfleg 4a, Intervention und Beratung, 6 CP			Pfleg BA, Modul Bache- lorarbeit, 12 CP					24	

CP: Credit Points, Sem.: Semester

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO 2024-Nov (87 CP)

Änderungsordnung 22. November 2024

11-PW-BA-Pfleg 1: Wissenschaftliches Arbeiten (9 CP).....	3
11-PW-BA-Pfleg 2a: Theoretische Grundlagen I (6 CP).....	5
11-PW-BA-Pfleg PA2a: Pflegewissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses (12 CP).....	7
11-PW-BA-Pfleg 2b: Theoretische Grundlagen II (6 CP).....	9
11-PW-BA-Pfleg 3a: Diagnostik (6 CP).....	12
11-PW-BA-Pfleg-11: Bezugswissenschaftliche Grundlagen (6 CP).....	14
11-PW-BA-Pfleg-12: Kommunikation in der Pflege (6 CP).....	17
11-PW-BA-Pfleg PA4: Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung (12 CP).....	20
11-PW-BA-Pfleg 5: Methoden der Empirischen Sozialforschung (6 CP).....	22
11-PW-BA-Pfleg 7a: Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung (6 CP).....	25
11-PW-BA-Pfleg 4a: Intervention und Beratung (6 CP).....	28
11-PW-BA-Pfleg 6a: Team- und Qualitätsentwicklung (6 CP).....	31

2) Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule AÖ 2024-Nov (12 CP)

11-PW-BA-Pfleg 8a: Ethik (6 CP).....	34
11-PW-BA-Pfleg 9: Versorgungssettings und Zielgruppen (6 CP).....	37
11-PW-BA-Pfleg 10a: Professionalisierung National und International (6 CP).....	39
11-PH-BA-TheMo: Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit (6 CP).....	42
11-PH-BA-Epi I: Epidemiologie I (6 CP).....	46
11-PH-BA-Epi II: Epidemiologie II (6 CP).....	50
11-PH-BA-SozUn: Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit (6 CP).....	53
11-PH-BA-SyRe: System und Recht der gesundheitlichen Sicherung (6 CP).....	55
11-PH-BA-MoMa: Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention (6 CP).....	59
11-PH-BA-Öko I: Gesundheitsökonomie I (6 CP).....	62
11-PH-BA-GeRis: Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen (6 CP).....	65
11-PH-BA-Stat I: Statistik I (3 CP).....	71
11-PH-BA-Stat II: Statistik II (3 CP).....	73

3) Bachelorarbeit (12 CP)

11-PW-BA-Pfleg BA: Modul Bachelorarbeit (12 CP)..... 77

4) Fachdidaktik Pflege, Pflichtmodule ÄO 2024-Nov (24 CP)

11-PW-BA-Pfleg FD1: Theorie und Praxis der Pflegedidaktik (6 CP)..... 79

11-PW-BA-Pfleg SP: Schulpraktikum (6 CP)..... 81

11-PW-BA-Pfleg FD2a: Weiterentwicklung von Schule und Unterricht (6 CP).....83

11-PW-BA-Pfleg FD3b: Inklusion und Umgang mit Diversität in der Pflegebildung (6 CP)..... 86

**5) General Studies - Bereich, Wahlbereich BA Berufliche Bildung -
Pflegerwissenschaft (3 CP)**

11-GS-BA-BerBil Pflege: General Studies Angebote nur für BA Berufliche Bildung-
Pflegerwissenschaft-Studierende (3 CP)..... 89

11-GS-BA-GS-FB11: General Studies-Angebote des Fachbereichs für Studierende des FB 11 (12
CP).....92

Modul 11-PW-BA-Pfleg 1: Wissenschaftliches Arbeiten

Scientific Working Methods

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO
2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

- Berufsfelder für Studiengangabsolvent*innen;
- Überblick über die Entwicklung und den Stand der Pflegewissenschaft national und international;
- Theorie-Praxisverhältnis in der Pflege;
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens;
- Grundlagen einer systematischen Recherche z. B. anhand des PICO Schemas und unter Verwendung der Booleschen Operatoren;
- Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über alle erforderlichen Informationen und Kenntnisse, die sie befähigen, sich sicher als Studierende in den universitären Strukturen zu bewegen, notwendige und unterstützende Programme im Studienalltag zu nutzen und Anmeldungen/Fristen zu planen und einzuhalten;
- können die Berufsfelder und die Kernbereiche der Pflegewissenschaft unterscheiden und den aktuellen Stand sowie die zukünftige Entwicklung einordnen;
- überprüfen eigene Standpunkte im wissenschaftlichen Diskurs;
- analysieren eigene praktische Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen der theoretischen und praktischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens;
- wenden die Grundlagen der systematischen Bearbeitung von Forschungsfragen an;
- führen mithilfe unterschiedlicher Recherchemöglichkeiten unter Nutzung von Fachbibliotheken und Fachdatenbanken eine umfassende Literaturrecherche durch;
- ordnen Ressourcen von Evidenz hinsichtlich ihres Aussagegehaltes in der Evidenzhierarchie ein (Evidenzpyramide);
- benennen Anforderungen an das Berichten in wissenschaftlichen Publikationen (Reporting Guidelines) und wenden diese exemplarisch an;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zum Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit und zu den Regeln wissenschaftlichen Zitierens und wenden dieses Wissen zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit an;
- bearbeiten die grundlegenden Schritte des Forschungsprozesses strukturiert durch das Konzept des Forschenden Lernens.

Workloadberechnung:

78 h Vor- und Nachbereitung

112 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

80 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 20/21 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 1 Wissenschaftliches Arbeiten

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Hausarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Verpflichtende Abgabe der Suchstrategie der Datenbankrecherche in der Hausarbeit.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: Einführung in die Pflegewissenschaft zum Modul Pfleg1

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg 1 Wissenschaftliches Arbeiten

••••••••

Lehrveranstaltung: Seminar 2: Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens zum Modul Pfleg1

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg 1 Wissenschaftliches Arbeiten

Modul 11-PW-BA-Pfleg 2a: Theoretische Grundlagen I

Theoretical Fundamentals

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO
2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Entwicklung und Stand der Pflegewissenschaft national und international;
- Einführung in die Wissenschaftstheorie;
- Pflege theoretische Grundlagen;
- Grundbegriffe der Pflegewissenschaft;
- Ethische Grundpositionen und ihre Bedeutung für die Pflege;
- Ethische Entscheidungsfindung;
- Entwicklung ethisch-moralischer Kompetenz

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zum Stand der Kernbereiche der Pflegewissenschaft und deren zukünftiger Entwicklung
- erarbeiten, überprüfen und entwickeln eigene Standpunkte im wissenschaftlichen Diskurs weiter
- bewerten eigene praktische Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund pflege theoretischer Ansätze
- verorten Pflegewissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften
- können pflegewissenschaftliche Positionen vor dem Hintergrund wissenschafts- und pflege theoretischer Grundlagen darstellen
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu verschiedenen für den Kontext Pflege relevanten ethischen Positionen
- begründen ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung von Menschenrechten sowie pflege ethischen Ansätzen und fördern berufsethisches Handeln in der Pflegepraxis
- Entwicklung ethisch-moralischer Kompetenz
- Reflexion eigener Erfahrungen vor dem Hintergrund von ethischer Ansätze

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 2a Theoretische Grundlagen I

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Prüfungsform:

Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: Pflegewissenschaftliche Grundbegriffe und Bezugswissenschaften zum Modul Pfleg2a

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

•••••

Lehrveranstaltung: Seminar 2: Einführung in die Grundlagen der Pflegeethik zum Modul Pfleg2a

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modul 11-PW-BA-Pfleg PA2a: Pflegewissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses

The Nursing Process and its Fundamentals in Nursing and Related Sciences

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Pflegewissenschaftliche Grundlagen
- Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen
- Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie und Pathologie im Kontext pflegespezifischer Fragestellungen
- Grundlagen der Medizin, Pharmakologie, Hygiene und klinischer Mikrobiologie sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz im Kontext pflegespezifischer Fragestellungen
- Allgemeine Prinzipien von Assessment, Diagnostik und Therapie
- Allgemeine Prinzipien von Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflegeprozessen
- Grundlagen der pädagogischen Psychologie, Persönlichkeits-, Entwicklungs-, Gesundheits- und Sozialpsychologie

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den pflege- und bezugswissenschaftlichen Grundlagen
- analysieren, evaluieren und reflektieren Pflegeprozesse auf der Grundlage pflege- und bezugswissenschaftlicher Methoden und Forschungsergebnisse
- reflektieren wissenschaftlich fundierte Ansätze der Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration im Hinblick auf die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen mit besonderen gesundheitlichen Problemlagen
- identifizieren Gründe für Schwierigkeiten des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die pflegerische Berufspraxis

Workloadberechnung:

240 h Vor- und Nachbereitung

120 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 23/24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg PA2a Pflegewissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Klausur, mündliche Prüfung (Einzel- oder Gruppenprüfung)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführungs-Blockseminar zum Modul PflegPA2a

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

0,50

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg PA2a Pflegewissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses

Modul 11-PW-BA-Pfleg 2b: Theoretische Grundlagen II

Theoretical Fundamentals

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO
2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Grundbegriffe und Standards der klinischen Pflegeforschung
- Aspekte der Forschungsethik und Forschungsleitlinien (z.B. Deklaration von Helsinki und gute wissenschaftliche Praxis).
- Evidenzbasierte Entscheidungsfindung in der Pflegepraxis (Konzept Evidence-based Nursing)
- Phasen und Typen klinischer Studien und ihre Bewertungskriterien;
- Grundlagen und Interpretation von Kennzahlen der deskriptiven Statistik und Inferenzstatistik, Interpretation von Ergebnismaßen, Verhältnis von Signifikanz und klinischer Relevanz, patientenrelevante Endpunkte, Surrogatparameter
- Identifikation potentieller Bias und Confounding unter Verwendung von Bewertungsinstrumenten (Critical Appraisal Tools) z.B. Risk of Bias Tool oder Reporting Guidelines;
- Studiendesigns: Randomisiert kontrollierte Studie, Kohortenstudie, Fall-Kontroll-Studie, systematische Übersichtsarbeit und Metaanalyse

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- erläutern Grundbegriffe und Standards der klinischen Pflegeforschung und den Ablauf eines klinischen Forschungsvorhabens
- beschreiben die Ziele des Evidence-based Nursing und erläutern das Vorgehen
- unterscheiden verschiedene Typen klinischer Studien und können diese konkreten klinischen Fragestellungen zuordnen
- erläutern den Aufbau verschiedener Studiendesigns und bewerten deren methodische Güte (Einführung)
- erläutern das Ziel von systematischen Evidenzsynthesen und Anforderungen an deren Methodik.
- interpretieren Ergebnisse klinischer Studien und systematischer Übersichtsarbeiten unter Berücksichtigung der internen Validität und externen Validität (Einführung)

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 2b Theoretische Grundlagen II

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Klausur

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: Einführung in die klinische Forschung zum Modul Pfleg2b

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Einführung in die klinische Forschung (online) (Seminar)

Das Modul vermittelt Grundbegriffe und Standards zur klinischen Pflegeforschung. Im Fokus stehen verschiedene Studiendesigns sowie Grundlagen und Interpretation statistischer Kennzahlen und Ergebnismaße. Zudem wird die Identifikation potentieller Bias und Confounder unter Verwendung von Bewertungsinstrumenten behandelt. Forschungsethik und -leitlinien sind darüber hinaus Inhalte des Moduls. Den Teilnehmenden wird das kritische Lesen klinischer Studien vermittelt. Sie lernen die Anwendung von Critical Appraisal Tools und Reporting Guidelines sowie die Studienergebnisse vor dem Hintergrund der klinischen Relevanz und der internen und externen Validität einzuordnen. Sie werden befähigt eigene evidenzbasierte Entscheidungen in der Pflegepraxis zu treffen. Im Seminar „Pfleg2b-1 Einführung in die klinische Forschung“ werden die theoretischen Grundlagen vermittelt, in „Pfleg2b-2 Einführung in das kritische Lesen und Bewerten klinischer Studien (Journal Club für angehende Pflegelehrende)“ erfo... (weiter siehe Stud.IP)



Lehrveranstaltung: Seminar 2: Einführung in das kritische Lesen und Bewerten klinischer Studien (Journal Club für angehende Pflegelehrende) zum Modul Pfleg2b

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:**Zugeordnete Lehrveranstaltungen****Einführung in das kritische Lesen und Bewerten klinischer Studien (Journal Club für angehende Pflegelehrende) - online (Seminar)**

Das Modul vermittelt Grundbegriffe und Standards zur klinischen Pflegeforschung. Im Fokus stehen verschiedene Studiendesigns sowie Grundlagen und Interpretation statistischer Kennzahlen und Ergebnismaße. Zudem wird die Identifikation potentieller Bias und Confounder unter Verwendung von Bewertungsinstrumenten behandelt. Forschungsethik und -leitlinien sind darüber hinaus Inhalte des Moduls. Den Teilnehmenden wird das kritische Lesen klinischer Studien vermittelt. Sie lernen die Anwendung von Critical Appraisal Tools und Reporting Guidelines sowie die Studienergebnisse vor dem Hintergrund der klinischen Relevanz und der internen und externen Validität einzuordnen. Sie werden befähigt eigene evidenzbasierte Entscheidungen in der Pflegepraxis zu treffen. Im Seminar „Pfleg2b-1 Einführung in die klinische Forschung“ werden die theoretischen Grundlagen vermittelt, in „Pfleg2b-2 Einführung in das kritische Lesen und Bewerten klinischer Studien (Journal Club für angehende Pflegelehrende)“ erfo... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PW-BA-Pfleg 3a: Diagnostik Nursing Diagnostics

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO
2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Für Masterstudierende mit einem externen ersten Studienabschluss gilt als Voraussetzung der Kurs "Brückenkurs Wissenschaftliches Arbeiten" (Prof. Birte Berger-Höger)

Lerninhalte:

- Pflegediagnosen (z.B. NANDA);
- Pflegeklassifikationen (z.B. ICNP);
- Screening- und Assessmentinstrumente (z.B. RAI, Barthel-Index, Dekubituseinschätzungsskalen, Sturzrisikoeinschätzungsskalen);
- Nursing Informatics;
- Ansätze qualitativer, verstehender Diagnostik;
- Methoden der qualitativen rekonstruktiven Sozialforschung (z.B. Biographieforschung) als Grundlage qualitativer Diagnostik;
- Systematische Recherche zu Diagnostik-Studien, Bewertung anhand von Gütekriterien (mit Sensitivität/Spezifität/Prädiktive Werte);
- Odds Ratio/Relatives Risiko;
- Nutzen und Schaden von Screening, Screening-Kriterien nach Wilson und Jungner;
- Bearbeitung von Fallbeispielen;

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und kritisches Verständnis einschlägiger qualitativer und quantitativer pflegerischer Beschreibungs-, Beurteilungs- und Einschätzungsinstrumente (z.B. Diagnosen, Klassifikationen, Assessmentinstrumente) und Begrifflichkeiten (z.B. Pflegephänomene)
- bewerten und interpretieren pflegediagnostische (qualitative und quantitative) Instrumente hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Fundierung, ihres Stellenwertes und ihrer Reichweite
- verfügen über ein wissenschaftsbasiertes kritisches Verständnis der Potentiale und Grenzen der pflegerischen (qualitativen und quantitativen) Diagnostik, des Assessments und Screenings
- stellen eine Verbindung zwischen Pflegediagnostik, -interventionen und -ergebnissen her und bestimmen und bewerten die praktische Relevanz von Pflegediagnosen und -klassifikationen für die Pflege, Leistungserfassung, elektronische Patient*innenakten und Managementaufgaben
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen hinsichtlich der Entwicklung im Bereich der Nursing Informatics sowie deren Anwendungsbereiche
- wenden qualitative diagnostische Instrumente (z.B. biographische Diagnostik) an und erstellen Fallanalysen

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 24/25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 3a Diagnostik

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform: Siehe Beschreibung	Die Prüfung ist unbenotet? nein
--	---

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: Grundlagen pflegerischer Diagnostik zum Modul Pfleg3a

Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
--	--

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 3a Diagnostik
--	---

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Grundlagen pflegerischer Diagnostik (online) (Seminar)

••••••••••

Lehrveranstaltung: Seminar 2: Methoden qualitativer Diagnostik zum Modul Pfleg3a

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Unterrichtssprache(n): Deutsch
--	--

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en): Seminar	Zugeordnete Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 3a Diagnostik
--	---

Modul 11-PW-BA-Pfleg-11: Bezugswissenschaftliche Grundlagen Biomedical and Scientific Foundations of Professional Nursing

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO
2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Studierenden ohne Vorqualifikation im Gesundheitsbereich wird empfohlen das Modul 11-PH-BA-Med: Medizinische Grundlagen im Vorfeld zu absolvieren.

Lerninhalte:

- Vertiefte anatomische und physiologische Grundlagen des menschlichen Körpers am Beispiel ausgewählter Organsysteme
- Ursachen, Risikofaktoren, pathophysiologische Mechanismen, Symptome und Auswirkungen auf die betroffenen Menschen von häufigen chronischen Erkrankungen (z.B. Bluthochdruck, Asthma/COPD, Depression, Demenz, Diabetes mellitus Typ 1 und 2, und Schlaganfall) und Krankheitskomplexen (Multimorbidität, Frailty) Grundzüge der Therapie, Konzept von Nutzen und Schaden
- Epidemiologische Grundbegriffe
- Interdisziplinäre Versorgungsstrukturen im ambulanten und stationären Bereich
- Entwicklung, Stellenwert und Grenzen krankheitsspezifischer medizinischer Leitlinien
- Recherche und kritische Bewertung von Evidenz (klinische Studien, RCT, Kohortenstudien) nach den Prinzipien der evidenzbasierten Medizin
- Einfluss von Diversitätsdimensionen (z.B. Geschlecht, Alter, sozio-ökonomische Faktoren) auf den Nutzen und Schaden der jeweiligen Maßnahmen

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- beschreiben die Grundstrukturen und -funktionen (Anatomie, Physiologie) des menschlichen Körpers im Hinblick auf ausgewählte Organsysteme und Stoffwechselprozesse.
- erschließen sich pathophysiologische Mechanismen von häufigen chronischen Erkrankungen und Krankheitskomplexen basierend auf aktueller wissenschaftlicher Literatur und erläutern diese.
- recherchieren selbständig aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse nach dem Prinzip der bestverfügbaren Evidenz zur Therapie unter Nutzung relevanter Fachdatenbanken.
- bewerten die interne und externe Validität der gefundenen Literatur nach den Kriterien der evidenzbasierten Medizin.
- interpretieren die Ergebnisse von klinischen Studien (RCT, Kohortenstudien) in Hinblick auf Nutzen und Schaden therapeutischer Maßnahmen nach den Prinzipien der evidenzbasierten Medizin und berücksichtigen ggf. vorhandene Unterschiede bzgl. relevanter Diversitätsdimensionen (Geschlecht, Alter, sozio-ökonomische Faktoren, ...).
- interpretieren epidemiologische Kennzahlen (Prävalenz, Inzidenz, Mortalität).
- erklären präventive, kurative und rehabilitative Maßnahmen und bewerten ihren Stellenwert.
- reflektieren die bezugswissenschaftlichen Inhalte kritisch in Bezug auf das Krankheitserleben und darauf resultierende pflegerische Aufgaben und Herausforderungen.
- ordnen den Stellenwert von klinischen Leitlinien für die Versorgung ein.
- wenden die erworbenen Kompetenzen auf andere Krankheitsbilder an.

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 25/26 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg-11 Bezugswissenschaftliche Grundlagen. Das Seminar "Medizinische Grundlagen und ambulante Versorgung" muss vor der Prüfungsleistung absolviert werden.

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Projektarbeit, Entwicklung und Durchführung einer Lehr-Lerneinheit

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: Medizinische Grundlagen und ambulante Versorgung zum Modul Pfleg 11

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg-11

Bezugswissenschaftliche Grundlagen. Das Seminar "Medizinische Grundlagen und ambulante Versorgung" muss vor der Prüfungsleistung absolviert werden.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Medizinische Grundlagen und ambulante Versorgung (Seminar)

Das Seminar stellt eine Vertiefung und Erweiterung der Inhalte aus der Vorlesung Medizinische Grundlagen dar. Krankheitslehre In dem Seminar werden Grundlagen aus der Vorlesung Medizinische Grundlagen vertieft. Am Beispiel von häufigen chronischen Erkrankungen (z.B Bluthochdruck, Asthma/ COPD, Depression, Demenz) und Krankheitskomplexen (Multimorbidität, Frailty) werden die Aspekte der - Pathophysiologischen Grundlagen der Erkrankungen - Grundzüge der Therapie - Entstehung, Stellenwert und Grenzen krankheitsspezifischer Leitlinien - Interdisziplinäre Versorgungsstrukturen im ambulanten und stationären Bereich Gemeinsam erarbeitet und kritisch reflektiert Ein Schwerpunkt stellt dabei die Evidenzrecherche und Bewertung dar. Lernziele in diesem Zusammenhang sind: - selbständig Suche nach krankheitsspezifischem Wissen .Einordnung und kritische Reflexion dieses Wissens Das Seminar wird durch Besuche unterschiedlicher Einrichtungen des Gesundheitswesens vertieft. Die Besuche orientieren sich... (weiter siehe Stud.IP)



Lehrveranstaltung: Seminar 2: Vertiefung bezugswissenschaftliche Grundlagen zum Modul Pfleg 11

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg-11

Bezugswissenschaftliche Grundlagen. Das Seminar "Medizinische Grundlagen und ambulante Versorgung" muss vor der Prüfungsleistung absolviert werden.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Vertiefung bezugswissenschaftliche Grundlagen (Seminar)

Das Seminar vermittelt vertiefte Kenntnisse zu Wirkungen und Wirksamkeit pflegerischer Maßnahmen auf theoretischer und empirischer Grundlage. Die Studierenden setzen sich kritisch mit therapeutischen, rehabilitativen und palliativen Konzepten auseinander und lernen, wissenschaftliche Studien zur Bewertung von Pflegeinterventionen heranzuziehen. Ziel ist es, fundierte Urteile zu entwickeln, komplexe Interventionen zu analysieren und Pflegekonzepte im Hinblick auf ihre Effektivität reflektiert zu beurteilen.

Modul 11-PW-BA-Pfleg-12: Kommunikation in der Pflege

Health Care Research and Care Management

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO
2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Biographietheoretische Grundlagen
- Theoretische Ansätze der Emotionsregulation
- Theoretische Ansätze und Studienergebnisse zur Empathie in der Pflege
- Theoretische Ansätze der interpersonellen Kommunikation in der Pflege
- Studienergebnisse zur interpersonellen Kommunikation in der Pflege
- Kommunikativ herausfordernde Situationen, z. B. mit Menschen mit Demenz, im Kontext von Macht und Gewalt oder in der letzten Lebensphase
- Methoden zur Förderung von Teilkompetenzen der kommunikativen /sozialen Kompetenz
- Kollegiale Beratung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu theoretischen Ansätzen der Biographie, der Emotionsregulation, der Empathie in der Pflege, der interpersonellen Kommunikation
- verfügen über ein vertieftes und kritisches Verständnis von pflege- und bezugswissenschaftlichen Studien zu Kommunikation und Interaktion im pflegerischen Kontext
- analysieren, reflektieren und evaluieren kritisch pflegerische Kommunikations- und Interaktionssituationen und berücksichtigen dabei die Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter, insbesondere der zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen
- erproben und reflektieren kritisch Methoden zur Förderung von Teilkompetenzen der kommunikativen / sozialen Kompetenz
- Begründen, analysieren und reflektieren kritisch komplexe Lernsituationen für die Pflegeausbildung zur Förderung der kommunikativen / sozialen Kompetenz

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

40 h Prüfungsvorbereitung

84 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 25/26 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg-12 Kommunikation in der Pflege

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: Theoretische Grundlagen der Kommunikation in der Pflege im Modul Pfleg-12

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg-12 Kommunikation in der Pflege

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Theoretische Grundlagen der Kommunikation in der Pflege (Seminar)

Der Ausgangspunkt aller pflegerischen Handlungen ist stets die Begegnung zweier unverwechselbar einzigartigen Menschen. Sie mögen zwar unterschiedliche Rollen in dieser Situation einnehmen und auch ihre gesundheitliche Situation mag sich unterscheiden: Doch sind sie sich nun mal begegnet und genau da beginnt die wundersame Welt, die wir in diesem Seminar gemeinsam untersuchen wollen. Bei der Beschreibung dieser Begegnung fällt dann auf, dass sie wohl auf der inhaltlichen Ebene des sogenannten „Informationsaustausches“ sehr dominant ist. Wir werden jedoch sehen, dass Menschen, die sich wo und wie auch immer begegnen, eben nicht nur Informationen übermitteln wollen, sondern auf sehr kreative und bewundernswerte Weise ihre ganz besondere Art von Beziehung zu ihrem Mitmenschen gestalten. Diese Art der Beziehungsgestaltung in der Pflege stellt das Hauptthema unseres Seminars dar. Wir werden in kleinen Rollenspielen erarbeiten, wie Beziehungsgestaltung eigentlich etwas ist, dass wir schon im... (weiter siehe Stud.IP)



Lehrveranstaltung: Seminar 2: Herausfordernde Kommunikationssituationen im Modul Pfleg-12

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg-12 Kommunikation in der Pflege

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Herausfordernde Kommunikationssituationen (Seminar)

Modul 11-PW-BA-Pfleg PA4: Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung

System Context in Nursing Care

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO
2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Grundlagen des Gesundheits- und Sozialsystems;
- Grundlagen pflegespezifische Versorgungskontexte und Systemzusammenhänge;
- Demografische, gesellschaftliche und epidemiologische Veränderungen;
- Digitalisierung und neue Technologien in der Pflege;
- Systematische Literaturrecherche zu einem ausgewählten Thema;
- Interprofessionelle Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen;
- Schnittstellen in der sektoralen Versorgung;

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems und der Rolle des Pflegeberufs
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen über pflegespezifische Versorgungskontexte
- reflektieren Handlungsspielräume in der Pflege vor dem Hintergrund von rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen
- untersuchen den Einfluss demografischer, gesellschaftlicher und epidemiologischer Veränderungen auf zukünftige Handlungsfelder von Pflegefachpersonen
- analysieren Chancen und Risiken von technischen Applikationen in der Pflege und reflektieren diese kritisch
- analysieren die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der unterschiedlichen Professionen im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung und leiten daraus Konfliktfelder der Zusammenarbeit ab
- analysieren Schnittstellenproblematiken im deutschen Gesundheitswesen und leiten Ansatzpunkte für eine Optimierung der Versorgung ab, insbesondere für die Primärversorgung

Workloadberechnung:

240 h Vor- und Nachbereitung

120 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg PA4 Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Klausur, Hausarbeit oder Mündliche Prüfung (Einzel- oder Gruppenprüfung)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführungs-Blockseminar zum Modul PflegPA4

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

0,50

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg PA4 Systemzusammenhänge in der pflegerischen Versorgung

Modul 11-PW-BA-Pfleg 5: Methoden der Empirischen Sozialforschung Methods of Empirical Social Research

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO
2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

- Überblick über Forschungsmethoden und -ergebnisse (qualitativ und quantitativ)
- Forschungsethische Aspekte
- Planung und Durchführung von Leitfadeninterviews und teilnehmender Beobachtung
- Ansätze zur Auswertung qualitativer Daten, Gütekriterien qualitativer Forschung
- Planung und Durchführung von standardisierten Befragungen
- Einführung in die Testtheorie und Fragebogenkonstruktion
- Überblick über grundlegende quantitative Auswertungsmethoden, Stichprobenarten und statistische
- Kennzahlen, Gütekriterien quantitativer Forschung/ Experimente in der Sozialforschung/
Pflegeforschung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein vertieftes Verständnis der theoretischen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung,
- erläutern Stichprobenauswahlverfahren der qualitativen und quantitativen Forschung,
- beurteilen die methodische Qualität qualitativer und quantitativer Forschungsstudien sowie systematischer Reviews anhand geeigneter Tools (z.B. JBI-Checkliste, PRISMA, etc.),
- reflektieren das Kriterium der Datensättigung und das Kriterium der Übertragbarkeit der Ergebnisse qualitativer und quantitativer Studien kritisch;
- erläutern Konzeption und Durchführung von qualitativen Interviewstudien und verdeutlichen diese an Beispielen;
- erläutern Konzeption und Durchführung von teilnehmenden Beobachtungen und verdeutlichen diese an Beispielen;
- verfügen über ein breites und kritisches Verständnis des Auswertungsprozedere der Grounded Theory sowie der Grundlagen der Testtheorie;
- verfügen über ein breites und kritisches Verständnis der Grundsätze der Konstruktion von Erhebungsinstrumenten in der quantitativen Forschung (Fragebögen, Experimente, quantitative Verfahren der Beobachtung) und können dies beispielhaft anwenden (z. B. Beurteilung von Interviewleitfäden oder von standardisierten Erhebungsinstrumenten); können einfache deskriptive Datenanalysen durchführen.

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

64 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 23/24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen**Modulprüfung:** Modulprüfung Pfleg 5 Methoden der Empirischen Sozialforschung**Prüfungstyp:** Modulprüfung**Prüfungsform:**

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Klausur und mündliche Prüfung

Lehrveranstaltungen des Moduls**Lehrveranstaltung:** Seminar 1: Qualitative Methoden zum Modul Pfleg 5**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg 5 Methoden der Empirischen Sozialforschung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen**Qualitative Methoden** (Seminar)

••••••••

Lehrveranstaltung: Seminar 2: Quantitative Methoden zum Modul Pfleg5**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg 5 Methoden der Empirischen Sozialforschung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Quantitative Methoden (Seminar)

Modul 11-PW-BA-Pfleg 7a: Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung Health Care Research and Care Management

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

- Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Pfleg 1, Pfleg 2b, Pfleg 5

Lerninhalte:

- Grundlagen, Theorien und Modelle der Versorgungssteuerung in der Pflege;
- Care- und Case-Management;
- Organisationsübergreifende Prozessgestaltung;
- Methoden und Formen des Versorgungsmanagements in der Pflege;
- Recherche zu versorgungsrelevanten Themen bei einschlägigen Institutionen z. B. G-BA, Bundesamt für Soziale Sicherung, RKI / GBE, DIMDI;
- Systemtheoretisches Modell von Pfaff;
- Versorgungsforschung der Gesundheits- und Pflegeversorgung;
- Unterschiedliche Versorgungsstrukturen, wie stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege, niederschwellige Angebote und Welfare Mix;

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu theoretischen Grundlagen der Versorgungssteuerung vor dem Hintergrund multipler Pflegesettings und Zielgruppen im Bereich professioneller Pflege;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zur Versorgungsforschung und Evaluation von Disease Management Programmen;
- entwickeln eigenständig Fragestellungen und recherchieren zu Versorgungsforschungsthemen, anhand PICO-Schema;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen über die Methoden und Formen des Versorgungsmanagements in der Pflege (z.B. Case- und Care-Management, Entlassungs- und Schnittstellenmanagement, Critical Pathways);
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen über den aktuellen Stand der Forschung im Versorgungsmanagement, u.a. zu den Themen Netzwerkorientierung, Fall- und Systemmanagement, Ressourcenanalyse;
- stellen auf der Basis der sektorenübergreifenden Versorgungsansätze die Aufgaben für die Pflegeprofession dar und analysieren diese anhand praktischer Beispiele;
- verfügen über ein kritisches Verständnis der Wechselbeziehung von Versorgungsstrukturen, Handlungsfeldern und klient*innenbezogenen Faktoren im Kontext der institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und können diese Wechselbeziehung bewerten und interpretieren;
- verstehen versorgungsbezogene Forschung;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu versorgungssteuernden Tätigkeiten in Organisationen und Kommunen;
- analysieren und reflektieren versorgungssteuernde Prozesse in Organisationen und Kommunen;

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung
60 h Prüfungsvorbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 25/26 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 7a Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: Versorgungsforschung zum Modul Pfleg7a

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg 7a
Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung

••••••••

Lehrveranstaltung: Seminar 2: Versorgungssteuerung zum Modul Pfleg7a

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg 7a

Versorgungsforschung und Versorgungssteuerung

Modul 11-PW-BA-Pfleg 4a: Intervention und Beratung Nursing Intervention and Counseling

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Pfleg 1, Pfleg 2b, Pfleg 5

Lerninhalte:

- Spezielle Pflegeinterventionen (z.B. Dekubitusprophylaxe, Sturzprävention, Interventionen zur Schmerzreduktion, Kontinenzförderung, Mobilisation);
- Systematische Recherche nach einer Interventionsstudie oder Systematic Review, Bewertung mit Critical Appraisal Tool (z. B. AMSTAR 2, RoB1);
- Spezifische Pflegekonzepte (z.B. Bobath, Kinästhetik, Basale Stimulation, Validation);
- Grundlagen Information, Schulung, Beratung;
- Verschiedene Beratungsansätze (z.B. verhaltenstherapeutische, personenzentrierte, psychodynamisch orientierte, biographieorientierte, integrative Modelle);
- Anwendung von Evidenz in der Praxis (Shared Decision Making), evidenzbasierte Gesundheitsinformationen, laienverständliche Kommunikation von Evidenz (Nutzen und Schaden);
- Konzeption, Durchführung und Evaluation von Informations-, Schulungs- und Beratungsangeboten;
- Empowerment.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- begründen Wirkungen von Pflegeinterventionen theoretisch
- leiten fundierte Urteile zu Pflegeinterventionen im Hinblick auf ihre Wirkungen und Wirksamkeit anhand von Studien ab
- verfügen über ein kritisches Verständnis der theoretischen und empirischen Grundlagen von therapeutischen, rehabilitativen und palliativen Konzepten
- analysieren und reflektieren Pflegekonzepte im Hinblick auf ihre Wirkungen und Wirksamkeit
- verfügen über ein kritisches Verständnis der theoretischen Grundlagen verschiedener Ansätze im Bereich von Information – Schulung – Beratung
- entwickeln für verschiedene Informations-, Schulungs- und/oder Beratungsbedarfe und – bedürfnisse ein abgestimmtes pflegerisches Angebot
- bewerten vorliegende Informations-, Schulungs- und Beratungsangebote bezogen auf Kriterien, wie Wirksamkeit, Empowerment, Partizipation

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 25/26 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen**Modulprüfung:** Kombinationsprüfung Pfleg 4a Intervention und Beratung**Prüfungstyp:** Kombinationsprüfung**Prüfungsform:**

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit, Klausur, Portfolio, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls**Lehrveranstaltung:** Seminar 2: Beratung in der Pflege zum Modul Pfleg4a**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg 4a Intervention und Beratung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen**Beratung in der Pflege (Seminar)**

Das Seminar vermittelt grundlegende und vertiefte Kenntnisse zu theoretischen Ansätzen sowie zur Gestaltung und Bewertung entsprechender Angebote. Die Studierenden lernen, Informations-, Schulungs- und Beratungsbedarfe adressat:innengruppengerecht zu analysieren und darauf abgestimmte Konzepte zu entwickeln. Zudem werden bestehende Angebote anhand zentraler Kriterien wie Wirksamkeit, Empowerment und Partizipation kritisch reflektiert und bewertet.

**Lehrveranstaltung:** Seminar 1: Pflegeinterventionen zum Modul Pfleg4a**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg 4a Intervention und Beratung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Pflegeinterventionen (Seminar)

Das Seminar vermittelt vertiefte Kenntnisse zu Wirkungen und Wirksamkeit pflegerischer Maßnahmen auf theoretischer und empirischer Grundlage. Die Studierenden setzen sich kritisch mit therapeutischen, rehabilitativen und palliativen Konzepten auseinander und lernen, wissenschaftliche Studien zur Bewertung von Pflegeinterventionen heranzuziehen. Ziel ist es, fundierte Urteile zu entwickeln, komplexe Interventionen zu analysieren und Pflegekonzepte im Hinblick auf ihre Effektivität reflektiert zu beurteilen.

Modul 11-PW-BA-Pfleg 6a: Team- und Qualitätsentwicklung

Team- and Quality-Development

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege Pflichtmodul ÄO 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

- Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Pfleg 1, Pfleg 2b, Pfleg 5

Lerninhalte:

- Nationale und internationale Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente der Qualitätsentwicklung (z.B. DIN ISO 9000-9004, EFQM, KTQ, Leitlinien, Pflegestandards, Qualitätszirkel, Pflegevisite)
- Recherche zu Standards & Leitlinien und Bewertungsinstrumenten, Bewertung einer Leitlinie z.B. mit AGREE II -deutsch
- Formen der Prozess-, Struktur- und Ergebnisevaluation
- Überblick über die Qualitätsdebatte
- Steuerung und Optimierung von pflegerischen Arbeitsprozessen
- Teamkooperation und -entwicklung
- Anleiten, Beraten und Schulen
- Didaktik betrieblichen Lernens

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis der aktuellen Entwicklungen, Ziele, Inhalte und Begriffe der pflegerischen Qualitätsdebatte und der gesellschaftspolitischen Bedeutung der Betreuungssysteme;
- verfügen über ein breites, integriertes Wissen der Evaluationsformen und der gängigen nationalen Qualitätsmanagementsysteme;
- bestimmen Theorien, Methoden, Modelle der Evaluation und Qualitätsentwicklung und wenden deren Instrumente an;
- analysieren Möglichkeiten und Grenzen der Qualitätsentwicklung und -evaluation und leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab;
- können Leitlinienempfehlungen einordnen (Level of Evidence, Empfehlungsgrad);
- verfügen über ein vertieftes Verständnis der Steuerung und Optimierung pflegerischer Arbeitsprozesse verfügen und können die Umsetzung der prozessualen Pflege bewerten;
- verfügen über ein breites und integriertes Verständnis der Team- bzw. Gruppendynamik sowie von Teamentwicklungsprozessen;
- reflektieren Teamentwicklungsprozesse vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Ansätze und Erkenntnisse reflektieren und bewerten die Rolle der Teamleitung vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Kenntnisse kritisch;
- gestalten Konzepte des Anleitens, Beraten und Schulens unter Berücksichtigung der Teamentwicklung;
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den Zielen, Inhalten und Methoden betrieblichen Lernens und können Konzepte für verschiedene Lernbedarfe entwickeln;

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 25/26 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 6a Team- und Qualitätsentwicklung

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 2: Teams führen und anleiten zum Modul Pfleg 6a

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg 6a Team- und Qualitätsentwicklung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Teams führen und anleiten (Seminar)



Lehrveranstaltung: Seminar 1: Qualitätsentwicklung und Evaluation zum Modul Pfleg 6a

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:Kombinationsprüfung Pfleg 6a Team- und
Qualitätsentwicklung**Zugeordnete Lehrveranstaltungen****Qualitätsentwicklung und Evaluation (Seminar)**

Das Seminar vermittelt grundlegende und vertiefende Kenntnisse zu Qualität und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen. Zentrale Institutionen der Qualitätssicherung, digitale Anwendungen sowie Expertenstandards und Leitlinien einschließlich deren Bewertung stellen Seminarinhalte dar. Weitere Schwerpunkte sind Zertifizierung im Krankenhaus, internationale Konzepte wie Magnet Hospitals, Risikomanagement sowie Qualität in der Langzeitpflege. Zudem werden aktuelle Qualitätsdebatten und verschiedene Evaluationsansätze betrachtet. Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis für Qualitätsentwicklung und Evaluation zu entwickeln und dieses praxisnah anwenden zu können.

Modul 11-PW-BA-Pfleg 8a: Ethik Nursing Ethics

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Philosophische Wurzeln und historische Entwicklung von Ethik;
- Ausgewählte ethische Orientierungen (z. B. Tugendethik, Gerechtigkeitsethik, Differentielle Ethik, Fürsorgeethik, Diskursethik, Advokatorische Ethik, Ethik der Anerkennung) und ihre Bedeutung für pflegerische Entscheidungen;
- Ontogenese moralischer Urteilsfähigkeit;
- Untersuchung von typischen moralischen Dilemma- und Konfliktsituationen der pflegerischen Bereichsethik (z. B. Ablehnung von Nahrung und Flüssigkeit, Organspende, Sterbehilfe);
- Ethische Entscheidungsfindungsmodelle;
- Ethik-Komitees in pflegerischen Institutionen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis ethischer Grundpositionen sowie ihrer Bedeutung für pflegerische Entscheidungen
- wägen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen die Folgen unterschiedlicher Handlungsalternativen ab und gelangen unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien zu einer begründeten Entscheidung
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen über typische moralische Dilemma- und Konfliktsituationen in der Pflege
- bewerten ethische Entscheidungsfindungsmodelle
- können Methoden der ethischen Fallbesprechung und ethischen Fallreflexion selbstständig anleiten und weiterentwickeln
- verfügen über ein kritisches Verständnis der Aufgaben und der Arbeitsweise von Ethikkomitees

Workloadberechnung:

60 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 25/26 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 8a Ethik

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg8a

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg 8a Ethik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Ethik / Nursing Ethics (Seminar)

Nursing Ethics/Pflegeethik Die Begleitung und Versorgung von kranken, hochbetagten und sterbenden Menschen sind oft mit ethischen Fragen verbunden. Stets gilt es der bestehenden Asymmetrie und dem Ungleichgewicht an Macht zwischen Pflegenden und denjenigen, die begleitet und versorgt werden, gerecht zu werden, d.h. Missbrauch zu vermeiden. Reflexionsprozesse und Entscheidungsfindungen, z.B. in Form einer ethischen Fallbesprechung, gehören zum pflegerischen Alltag. In den letzten 30 Jahren haben Stimmen der Ethik im akademischen wie im gesellschaftspolitischen Diskurs, vor allem im Zuge ökologischer Herausforderungen, technologischer Entwicklungen, ökonomischer Zwänge und jüngst in Zeiten einer Pandemie, an Gewicht gewonnen. Westliche Individualisierungsbestrebungen und ein stetig zunehmender Wertpluralismus stellen auch Pflegenden in ihrer Alltagspraxis vor neue kommunikative und ethische Herausforderungen. Ebenfalls erfordern die Digitalisierung und Technisierung, u.a. in Form von Pfl... (weiter siehe Stud.IP)



Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg8a

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg 8a Ethik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Ethik Vertiefung (Seminar)

Modul 11-PW-BA-Pfleg 9: Versorgungssettings und Zielgruppen Nursing Care Settings and Target Groups

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Unterschiedliche „Erkrankungsformen“, wie akute, chronische und spezielle Erkrankungen;
- Diversität der Zielgruppen, u.a. bezogen auf Alter, Kultur, Geschlecht, soziales Milieu, sexuelle Orientierung, Religionszugehörigkeit;
- Verschiedene Handlungsfelder z.B. im Bereich der Prävention, Gesundheitsförderung, Kuration, Rehabilitation, Langzeitpflege und Palliative Care;
- Lebens(Alters)-Phasen bei Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und ältere Menschen;
- Unterschiedliche Versorgungsstrukturen, wie stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege, niederschwellige Angebote und Welfare Mix.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis theoretischer Grundlagen der multiplen Pflegesettings und Zielgruppen im Bereich professioneller Pflege
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen bezüglich spezifischer pflegerischer Aufgabengebiete der jeweiligen Pflegesettings und Zielgruppen
- können multivariable und sich permanent verändernde pflegerische Anforderungsprofile einordnen und deren flexible Entwicklung erarbeiten und bewerten
- verfügen über ein kritisches Verständnis der Wechselbeziehung von Versorgungsstrukturen, Handlungsfeldern und klient*innenbezogenen Faktoren im Kontext der institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und bewerten und interpretieren diese Wechselbeziehung
- beurteilen Pflegeangebote für spezifische Bedarfslagen und Handlungsfelder auf der Basis eines breiten und integrierten Wissens

Workloadberechnung:

60 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

64 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 23/24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg 9 Versorgungssettings und Zielgruppen

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: neue Perspektiven der Alzheimerkrankheit: Fortschritte, Herausforderungen und Hoffnung in der Früherkennung der Therapie zum Modul Pfleg9

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg 9 Versorgungssettings und Zielgruppen

••••••••••

Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg9

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg 9 Versorgungssettings und Zielgruppen

Modul 11-PW-BA-Pfleg 10a: Professionalisierung National und International Professionalization National and International

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Überblick über pflegewissenschaftlich relevante Betrachtungsdimensionen, Schlüsselbegriffe, Fragestellungen und Untersuchungsfelder im internationalen Vergleich
- Ausgewählte Beispiele internationaler Pflege- und Ausbildungssysteme
- Analyse und Vergleich von theoretischen Konzeptionen und empirischen Studien unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gesundheitssysteme und des sozioökonomischen Kontextes

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein kritisches Verständnis ausgewählter internationaler Pflege- und Ausbildungssysteme und können diese darstellen, analysieren und vergleichen
- verfügen über ein vertieftes Verständnis des pflegewissenschaftlichen internationalen Forschungs- und Entwicklungsstands in ausgewählten Themen

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Birte Berger-Höger

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 25/26 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg 10a Professionalisierung National und International

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit, Klausur, Mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1 zum Modul Pfleg10a

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg 10a Professionalisierung
National und International

•••••

Lehrveranstaltung: Seminar 2 zum Modul Pfleg10a

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg 10a Professionalisierung
National und International

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Ethik / Nursing Ethics (Seminar)

Nursing Ethics/Pflegeethik Die Begleitung und Versorgung von kranken, hochbetagten und sterbenden Menschen sind oft mit ethischen Fragen verbunden. Stets gilt es der bestehenden Asymmetrie und dem Ungleichgewicht an Macht zwischen Pflegenden und denjenigen, die begleitet und versorgt werden, gerecht zu werden, d.h. Missbrauch zu vermeiden. Reflexionsprozesse und Entscheidungsfindungen, z.B. in Form einer ethischen Fallbesprechung, gehören zum pflegerischen Alltag. In den letzten 30 Jahren haben Stimmen der Ethik im akademischen wie im gesellschaftspolitischen Diskurs, vor allem im Zuge ökologischer Herausforderungen, technologischer Entwicklungen, ökonomischer Zwänge und jüngst in Zeiten einer Pandemie, an Gewicht gewonnen. Westliche Individualisierungsbestrebungen und ein stetig zunehmender Wertpluralismus stellen auch Pflegende in ihrer Alltagspraxis vor

neue kommunikative und ethische Herausforderungen. Ebenfalls erfordern die Digitalisierung und Technisierung, u.a. in Form von Pfl... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PH-BA-TheMo: Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit Theories and Models of Health and Illness

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

In der Vorlesung werden die wichtigsten normativ-empirischen (Was ist Gesundheit bzw. Krankheit?) und kausalen (Warum ist jemand gesund bzw. krank?) Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit behandelt. Modelle von Public Health werden dazu in Bezug gesetzt. Die Bedeutung für das Studium und die berufliche Praxis wird dargestellt.

1) Was ist Gesundheit bzw. Krankheit? Die wichtigsten Definitionen von Gesundheit und Krankheit werden dargestellt und auf aktuelle gesellschaftliche Prozesse und Diskurse angewandt (z.B. „Disease Mongering“, „Schönheitsoperationen“, „Neuro-Enhancement“). Die Zuordnung von Wertigkeit zu unterschiedlichen körperlichen und geistigen Zuständen (z.B. Trisomie 21, unheilbare Erkrankung) wird reflektiert und in gesundheitsethische Überlegungen (Utilitarismus, Prinzipienethik) eingeordnet.

2) Kausale Theorien und Modelle Es gibt vielfältige Erklärungsmodelle warum jemand gesund bleibt, krank wird und genesen kann. In der Vorlesung werden insbesondere das biomedizinische Modell, die Sozialepidemiologie, homöo-statische Modelle und die Salutogenese behandelt.

3) Modelle von Public Health werden vorgestellt und in Verbindung zu den Theorien und Modellen von Gesundheit und Krankheit gebracht.

4) Schließlich werden verschiedene Rollen von Menschen im Gesundheitssystem (Patient(in), Nutzer(in), Ko-Produzent(in) von Gesundheit und Krankheit, etc.) vorgestellt und diskutiert. Ziel der Seminare ist es, die Public Health Aspekte anhand eines Themas aufzuzeigen, die Modelle und Theorien anschaulich anzuwenden um die vielfältigen Perspektiven von Public Health einnehmen zu können. Die Seminare ergänzen die Vorlesung, indem sie jeweils ein spezifisches Thema als Ausgangspunkt nehmen. Themen können definierte Zustände abbilden (z.B. Rückenschmerzen, Ernährung) oder bestimmte Gruppen betreffen (z.B. Gesundheit von Pflegebedürftigen oder Flüchtlingen).

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Vorlesung:

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten Definitionen von Gesundheit und Krankheit und können die Stärken und Schwächen dieser Definition situationsbezogen aufzeigen.
- das Konzept des „Disease mongering“ und können Merkmale dafür aufzeigen.
- verschiedene Perspektiven (z.B. die der Betroffenen, der Angehörigen, der Gesellschaft) bei gesundheitsethischen Fragestellungen einnehmen.
- das biomedizinische Modell, die Sozialepidemiologie, homöostatische Modelle und die Salutogenese voneinander abgrenzen, aber auch die Überschneidungen zwischen diesen Modellen aufzeigen.
- verschiedene Public-Health-Modelle und können diese auf verschiedene Public-Health-Themen anwenden.
- können die Funktion der Veranstaltung auf Ihrem Weg zur/zum Public-Health-SpezialistIn/en einordnen.

Seminar:

Die Studierenden

- können die erlernten Modelle und Theorien auf konkrete Beispiele anwenden.
- die verschiedenen Perspektiven der Akteure im Gesundheitswesen auf eine Erkrankung einnehmen.
- die unterschiedlichen Dimensionen, die mit einer Erkrankung oder einem Public-Health-Thema einhergehen, wie z.B. Kosten, politische Einflüsse, soziale und psychische Aspekte, etc.
- die Relevanz einer Erkrankung oder eines Public-Health-Themas für verschiedene Disziplinen (u.a. Epidemiologie, Gesundheitspolitik, Ökonomie) erkennen.
- die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Disziplinen erkennen.
- einen Überblick über die zahlreichen Handlungsfelder von Public Health.

Workloadberechnung:

36 h Selbstlernstudium

28 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

60 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ansgar Gerhardus

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung TheMo Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Mögliche Prüfungsformen:

- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung
- Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Theorien und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Public Health

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Literatur:

- Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber
- Gerhardus, A., Breckenkamp, J. & Razum, O. (Hrsg.) (2010). Evidence-based Public Health. Bern: Hans Huber.
- Hurrelmann, K. & Razum, O. (2012). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa.
- Huxley, A. (2007; Erstausgabe 1932). Brave new world. Vin-tage Classics.
- Klemperer, D. (2015). Sozialmedizin - Public Health. Bern: Hans Huber.
- Schwartz, F.W., Abelin, T., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Dierks, M.-L., Busse, R. & Schneider, N. (Hrsg.). (2012). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen. München: Elsevier, Urban & Fischer.

Lehrveranstaltungsart(en):

Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung TheMo Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit



Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul TheMo

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung TheMo Theorien und Modelle von
Gesundheit und Krankheit

Modul 11-PH-BA-Epi I: Epidemiologie I Epidemiology I

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über epidemiologische Methoden und Konzepte sowie wichtige gesundheitsbezogene Datenquellen. Die historische Entwicklung der Epidemiologie wird anhand zentraler Studien dargestellt. Die Studierenden lernen den Umgang mit epidemiologischen Begriffen und Maßzahlen der Morbidität und Mortalität und die Durchführung direkter und indirekter Altersstandardisierung. Im Modul werden weiterhin grundlegende Kenntnisse diagnostischer Tests vermittelt, deren Bedeutung anhand von bevölkerungsbezogenen Screeningverfahren erläutert und interpretiert wird. Das Modul vermittelt zudem einen ersten Überblick über epidemiologische Studiendesigns.

In der Vorlesung werden die einzelnen Themen im Überblick dargestellt und weitergehende Aspekte erörtert. Die Studierenden gewinnen dabei einen Einblick in die epidemiologische Arbeitsweise und lernen wichtige Datenquellen und Studien kennen. Aktuelle epidemiologische Themen und Ergebnisse werden aufgegriffen und mit den Studierenden diskutiert. In den Seminaren werden die Vorlesungsthemen mittels Übungsaufgaben und Praxisbeispielen vertieft und selbständig erarbeitet.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- epidemiologische Grundbegriffe und Konzepte erläutern und im Kontext von Public Health einordnen
- sicher mit epidemiologischen Maßzahlen und Begriffen umgehen
- grundlegende epidemiologische Datenquellen beschreiben
- direkte und indirekte Altersstandardisierung durchführen und die Nutzung standardisierter Maße begründen
- epidemiologische Studientypen beschreiben und voneinander abgrenzen
- Grundprinzipien von diagnostischem Testen und Screeningverfahren und entsprechenden Kennziffern erläutern
- Epidemiologie als methodische Grundlage von evidenzbasierter Public Health beschreiben

Workloadberechnung:

30 h Prüfungsvorbereitung

42 h Selbstlernstudium

52 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Gabriele Bolte

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen**Modulprüfung:** Modulprüfung Epi I Epidemiologie I**Prüfungstyp:** Modulprüfung**Prüfungsform:**

E-Klausur (in Präsenz)

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls**Lehrveranstaltung:** Epidemiologie I**Häufigkeit:**

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Literatur:

- Celentano, D.D. & Szklo, M. (2019). Gordis Epidemiology. 4th Edition. Philadelphia: Elsevier - Health Sciences Division.
- Razum, O., Breckenkamp, J. & Brzoska, P. (2017). Epidemiologie für Dummies. 3. Auflage. Weinheim: Wiley VCH.
- Carneiro, I. & Howard, N. M. (2011). Introduction to Epidemiology. Maidenhead: Open University Press.
- Webb, P., Bain, C. & Page, A. (2016). Essential Epidemiology. 3. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). Epidemiologische Methoden, 5. Auflage. Berlin: Springer.

Weiterführend:

- Krieger, N. (2011). Epidemiology and the People's Health. Theory and Context. New York: Oxford University Press.
- Szklo, M. & Nieto F. J. (2019). Epidemiology. Beyond the Basics. 4. Auflage. Sudbury: Jones & Bartlett Publishers.
- Lash, T.L., VanderWeele, T.J., Haneuse, S. & Rothman, K. J. (2021). Modern Epidemiology. 4. Auflage. Philadelphia: Lippincott Williams and Wilkins.

Lehrveranstaltungsart(en):

Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Epi I Epidemiologie I

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Epidemiologie I (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet eine grundlegende Einführung in die Epidemiologie. Wesentliche Themen sind: - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012



Lehrveranstaltung: Epidemiologie I

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Epi I Epidemiologie I

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Epidemiologie I (Seminar)

In dem Seminar werden die Themen der Vorlesung anhand von Praxisbeispielen und Übungen vertieft. Die Kenntnis der Vorlesungsinhalte wird vorausgesetzt. Wesentliche Inhalte sind - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012

Epidemiologie I (Seminar)

In dem Seminar werden die Themen der Vorlesung anhand von Praxisbeispielen und Übungen vertieft. Die Kenntnis der Vorlesungsinhalte wird vorausgesetzt. Wesentliche Inhalte sind - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012

Epidemiologie I (Seminar)

In dem Seminar werden die Themen der Vorlesung anhand von Praxisbeispielen und Übungen vertieft. Die Kenntnis der Vorlesungsinhalte wird vorausgesetzt. Wesentliche Inhalte sind - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012

Epidemiologie I (englischsprachig) (Seminar)

In dem Seminar werden die Themen der Vorlesung anhand von Praxisbeispielen und Übungen vertieft. Die Kenntnis der Vorlesungsinhalte wird vorausgesetzt. Wesentliche Inhalte sind - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012

Epidemiologie I (online) (Seminar)

In dem Seminar werden die Themen der Vorlesung anhand von Praxisbeispielen und Übungen vertieft. Die Kenntnis der Vorlesungsinhalte wird vorausgesetzt. Wesentliche Inhalte sind - epidemiologische Konzepte, Begriffe und Maßzahlen - Altersstandardisierung - diagnostische Tests - Gesundheitsberichterstattung - epidemiologische Studientypen Literatur: - Leon Gordis. Epidemiology. Saunders 2008 - Oliver Razum, Jürgen Breckenkamp, Patrick Brzoska. Epidemiologie für Dummies. Wiley-VCH 2011 - Lothar Kreienbrock, Iris Pigeot, Wolfgang Ahrens. Epidemiologische Methoden. Springer Spektrum 2012

Modul 11-PH-BA-Epi II: Epidemiologie II

Epidemiology II

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Empfohlen wird die Teilnahme an Modul Epi I

Lerninhalte:

Im Modul wird ausführlich auf epidemiologische Beobachtungsstudien eingegangen. Das Design von Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien, Querschnittstudien und ökologischen Studien wird vertiefend dargestellt und anhand konkreter Studienbeispiele erläutert. Das Design von Interventionsstudien wird mit randomisierten kontrollierten Studien im klinischen Kontext und mit gemeindebezogenen Interventionsstudien im Public-Health-Kontext vorgestellt.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zum Unterschied von Zufallsfehlern und systematischen Fehlern und lernen die verschiedenen Formen systematischer Fehler (Selektionsbias, Confounding Bias und Informationsbias) kennen und abzugrenzen von Effektmodifikation (Interaktion). Dies führt zu einer Diskussion von Kausalität in der Epidemiologie. In den Beobachtungsstudien werden die Effektmaße vertieft und die Berechnung sowie Interpretation von Konfidenzintervallen eingeführt.

Konkrete Beispiele aus laufenden oder neu beginnenden Forschungsprojekten der Lehrenden unterstützen die Aktualität der Veranstaltungsinhalte. Medizinische und statistische Grundlagen werden - soweit für das Verständnis der epidemiologischen Lehrinhalte erforderlich - in den jeweiligen Lehrveranstaltungen besprochen.

In der Vorlesung werden Kernthemen vorgestellt und weitergehende Aspekte erörtert. In den Seminaren werden die Vorlesungsthemen mittels Übungsaufgaben und Praxisbeispielen vertieft und selbstständig erarbeitet. Studierende lesen deutsch- und englischsprachige Zeitschriftenartikel und diskutieren Methoden und Ergebnisse.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- epidemiologische Studiendesigns und ihre Anwendungsgebiete im Detail erläutern und Stärken und Schwächen der Designs benennen
- zufällige und systematische Fehler (Bias) differenzieren und Fehlerquellen beschreiben
- das Prinzip des Confounding anhand mathematischer und grafischer Ansätze erläutern
- Möglichkeiten und Grenzen des kausalen Denkens in der epidemiologischen Forschung kritisch beschreiben
- grundlegende Auswertungsschritte für epidemiologische Daten selber planen und durchführen
- publizierte Studien mit den besprochenen Studiendesigns kritisch interpretieren

Workloadberechnung:

30 h Prüfungsvorbereitung

42 h Selbstlernstudium

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

52 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n): Deutsch	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Gabriele Bolte
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	Dauer: 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: SoSe 25 / -	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand: 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Epi II Epidemiologie II

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

E-Klausur (in Präsenz)

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Epidemiologie II

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Literatur:

- Celentano, D.D. & Szklo, M. (2019). Gordis Epidemiology. 4th Edition. Philadelphia: Elsevier - Health Sciences Division.
- Razum, O., Breckenkamp, J. & Brzoska, P. (2017). Epidemiologie für Dummies. 3. Auflage. Weinheim: Wiley VCH.
- Carneiro, I. & Howard, N. M. (2011). Introduction to Epidemiology. Maidenhead: Open University Press.
- Webb, P., Bain, C. & Page, A. (2016). Essential Epidemiology. 3. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.
- Kreienbrock, L., Pigeot, I. & Ahrens, W. (2012). Epidemiologische Methoden, 5. Auflage. Berlin: Springer.

Weiterführend:

- Krieger, N. (2011). Epidemiology and the People's Health. Theory and Context. New York: Oxford University Press.
- Szklo, M. & Nieto F. J. (2019). Epidemiology. Beyond the Basics. 4. Auflage. Sudbury: Jones & Bartlett Publishers.
- Lash, T.L., VanderWeele, T.J., Haneuse, S. & Rothman, K. J. (2021). Modern Epidemiology. 4. Auflage. Philadelphia: Lippincott Williams and Wilkins.

Lehrveranstaltungsart(en):

Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Epi II Epidemiologie II



Lehrveranstaltung: Epidemiologie II

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Epi II Epidemiologie II

Modul 11-PH-BA-SozUn: Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit Social Inequalities in Health

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

- Theorien sozialer Ungleichheit
- Gerechtigkeitstheorien in Bezug auf Gesundheit
- Reflexion des Zusammenhangs von sozialer Ungleichheit und Gerechtigkeit an einem Beispiel
- empirische Modelle sozialer Ungleichheit
- Soziale Probleme im Lebensverlauf und deren Wirkung auf Gesundheit
- Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf gesundheitsbezogenes Verhalten und Gesundheitsoutcomes
- Globale soziale Ungleichheit
- Intersektionalität (z.B. Gender, Alter, soziale Schicht, Ethnizität, Behinderungsstatus usw.)
- In- und Exklusionsprozesse (inkl. Zugang zu medizinischer Versorgung)

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden können:

- grundlegende Theorien sozialer Ungleichheit erklären
- Theorien und Modelle sozialer Ungleichheit auf unterschiedliche Kontexte/Problemfelder übertragen
- verschiedene empirische Modelle sozialer Ungleichheit beschreiben und im Zusammenhang mit ausgewählten Fallstudien/Krankheitsbildern und Sozialgruppen erklären
- materielle und nichtmaterielle Ausprägungen sozialer Ungleichheit definieren und beschreiben
- auf Grundlage der erarbeiteten Theorien und Modelle eigene Standpunkte zu sozialen Problemlagen entwickeln und begründen
- Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf Gesundheit beschreiben
- Wechselbeziehungen zwischen Körperlichkeit, gesundheitlicher Lage und sozialer Lage beschreiben
- Theorien von Gesundheitsgerechtigkeit erklären
- Gerechtigkeitstheorien zu anderen ethischen Ansätzen ins Verhältnis setzen
- Gerechtigkeit als ethisches Prinzip auf unterschiedliche Gesundheitsthemen anwenden
- den Einfluss sozialer Ungleichbehandlung und struktureller Exklusion im Gesundheitswesen in Bezug auf individuelle Verwirklichungschancen analysieren
- Lösungsvorschläge für ungerechte Handlungen und Situationen in der Gesellschaft und im Gesundheitssystem entwickeln

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

32 h Prüfungsvorbereitung

60 h Selbstlernstudium

32 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Weitere Bemerkungen:

Stellvertretende Modulverantwortung: PD Dr. Solveig Lena Hansen

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Lorraine Frisina-Doetter

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung SozUn Soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit und Gesundheit

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Mögliche Prüfungsformen:

- Referat mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung
- Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Mündliche Prüfung (30 Min)
- Portfolio
- Klausur (90 Minuten)
- Online Open-Book Klausur

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul SozUn

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

4,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modul 11-PH-BA-SyRe: System und Recht der gesundheitlichen Sicherung Health Care System and Health Legislation

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Die Studierenden sollen einen Überblick bekommen über die Institutionen und rechtlichen Regelungen des deutschen Gesundheitssystems. Hierzu werden die Prinzipien der sozialen Sicherung und das Sozialgesetzbuch in seiner Struktur und Themenstellung als rechtliche Grundlage vorgestellt.

Vertieft behandelt werden sollen die Aufgaben und Grundzüge der Gesetzlichen Krankenversicherung mit ihrem Sachleistungs-, Solidar- und Selbstverwaltungsprinzip. In diesem Zusammenhang werden Finanzierung und Leistungserbringung und Regulierung erörtert.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- haben Kenntnisse des Systems der sozialen Sicherung mit seinen organisatorischen und finanziellen Steuerungen und Regulierungen
- kennen die Prinzipien der sozialen Sicherung in Deutschland
- können normative Fragen theoriebasiert diskutieren
- kennen das SGB V und weitere das Gesundheitssystem in Deutschland regulierende Normen.

Workloadberechnung:

56 h Vor- und Nachbereitung

32 h Selbstlernstudium

36 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Heinz Rothgang

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung SyRe System und Recht der gesundheitlichen Sicherung

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Mögliche Prüfungsformen: Klausur zur Vorlesung plus Seminararbeit

Prüfungsleistung:

- E-Klausur in Präsenz

Studienleistung:

- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung
- Schriftliche Hausarbeit

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung zum Modul SyRe

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Literatur:

- Haubrock, M. (2020). Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik. Lehrbuch für Führungskräfte in der Gesundheitswirtschaft. Bern: Hogrefe.
- Nagel, E. (Hrsg.) (2013). Das Gesundheitswesen in Deutschland. Struktur, Leistungen, Weiterentwicklung. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Simon, M. (2021). Das Gesundheitssystem in Deutschland (7., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bern: Hogrefe.
- Rosenbrock, R. & Gerlinger, T (2014). Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung (3., vollst. überarb. Auflage). Bern: Hans Huber Verlag.

Lehrveranstaltungsart(en):

Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung SyRe System und Recht der gesundheitlichen Sicherung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

System und Recht der gesundheitlichen Sicherung (Vorlesung)



Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul SyRe

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung SyRe System und Recht der gesundheitlichen Sicherung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen**Gesundheitsrecht (Seminar)**

Blockveranstaltung (4 Termine) in Präsenz. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Gesundheitsreformen in Deutschland (Seminar)

Dieses Seminar ist auch für das Masterprogramm PH-GVÖM (Modul 8-V General Studie) geöffnet.

Normative Grundlagen der GKV (Gruppe A) (Seminar)

Das Gesundheitswesen eines Landes besteht nicht nur aus der Organisation und Erbringung von medizinischen Leistungen durch Fachpersonal. Vielmehr zeigt sich in der jeweiligen Ausgestaltung des Gesundheitssystems, wie Gesundheit gesellschaftlich und politisch betrachtet und verhandelt wird. Es zeigt sich hierin sowohl eine gesellschaftliche Antwort auf die Fragen, welche Personen(gruppen) welche Leistungen wann und wie in Anspruch nehmen können, als auch die Erwartungen daran, welche Verantwortung Staat und Individuum für Förderung und Schutz der Gesundheit tragen (sollen). Hier reicht die Spanne der Möglichkeiten von fürsorglicher, fast elterlicher Bevormundung einerseits bis zu einem reinen kompensatorischen Schutznetz andererseits. Im Gesundheitssystem zeigen sich also gesellschaftliche Positionen zu komplexen und nicht trivialen Fragestellungen nach den (gewünschten) Verhältnissen von individuellen und kollektiven Risiken, zwischen gesellschaftlichen und individuellen Verantwortlich... (weiter siehe Stud.IP)

Normative Grundlagen der GKV (Gruppe B) (Seminar)

Das Gesundheitswesen eines Landes besteht nicht nur aus der Organisation und Erbringung von medizinischen Leistungen durch Fachpersonal. Vielmehr zeigt sich in der jeweiligen Ausgestaltung des Gesundheitssystems, wie Gesundheit gesellschaftlich und politisch betrachtet und verhandelt wird. Es zeigt sich hierin sowohl eine gesellschaftliche Antwort auf die Fragen, welche Personen(gruppen) welche Leistungen wann und wie in Anspruch nehmen können, als auch die Erwartungen daran, welche Verantwortung Staat und Individuum für Förderung und Schutz der Gesundheit tragen (sollen). Hier reicht die Spanne der Möglichkeiten von fürsorglicher, fast elterlicher Bevormundung einerseits bis zu einem reinen kompensatorischen Schutznetz andererseits. Im Gesundheitssystem zeigen sich also gesellschaftliche Positionen zu komplexen und nicht trivialen Fragestellungen nach den (gewünschten) Verhältnissen von individuellen und kollektiven Risiken, zwischen gesellschaftlichen und individuellen Verantwortlich... (weiter siehe Stud.IP)

Normative Grundlagen der GKV (Gruppe C) (Seminar)

Das Gesundheitswesen eines Landes besteht nicht nur aus der Organisation und Erbringung von medizinischen Leistungen durch Fachpersonal. Vielmehr zeigt sich in der jeweiligen Ausgestaltung des Gesundheitssystems, wie Gesundheit gesellschaftlich und politisch betrachtet und verhandelt wird. Es zeigt sich hierin sowohl eine gesellschaftliche Antwort auf die Fragen, welche Personen(gruppen) welche Leistungen wann und wie in Anspruch nehmen können, als auch die Erwartungen daran, welche Verantwortung Staat und Individuum für Förderung und Schutz der Gesundheit tragen (sollen). Hier

reicht die Spanne der Möglichkeiten von fürsorglicher, fast elterlicher Bevormundung einerseits bis zu einem reinen kompensatorischen Schutznetz andererseits. Im Gesundheitssystem zeigen sich also gesellschaftliche Positionen zu komplexen und nicht trivialen Fragestellungen nach den (gewünschten) Verhältnissen von individuellen und kollektiven Risiken, zwischen gesellschaftlichen und individuellen Verantwortlich... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PH-BA-MoMa: Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention

Models and Measures of Health Promotion and Prevention

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Anknüpfend an die Veranstaltung im Modul EinPräG erarbeiten sich die Studierenden in zwei Veranstaltungen zum einen zentrale Anwendungsbereiche für Gesundheitsförderung und Prävention, zum anderen die Entwicklung und Anwendung von Maßnahmen für Prävention und Gesundheitsförderung für ausgewählte Gruppen von Adressat:innen (z.B. Schüler:innen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen, die von sozialer Benachteiligung betroffen sind). Dabei wird im Rahmen der Seminare auch vertiefend auf digitale Herausforderungen und Potenziale im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung eingegangen wie beispielsweise digitale Tools zur Gesundheitsförderung oder Falschinformationen in sozialen Medien.

Im Bereich „Modelle“ werden Anwendungsgebiete für Prävention und Gesundheitsförderung vertieft vorgestellt. Dabei werden theoretische und konzeptuelle Grundlagen vertieft bearbeitet, sodass die Studierenden sich wichtige Anwendungsbereiche erschließen können. Dazu gehören beispielsweise Gesundheitskompetenz, Gesundheitskommunikation, Gesundheit im Alter, Ernährung, körperliche Aktivität, Global Health, oder Gesundheitspsychologie. Im Bereich „Maßnahmen“ lernen die Studierenden, zielgruppengerechte Angebote für Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren. Dabei ist die Berücksichtigung von Evidenz, Qualitätssicherung und Prozessevaluation ebenso entscheidend wie der aktive Einbezug der Adressat:innen im Sinne der Partizipation und die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich der Digitalisierung und der Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Anwendungen für Prävention und Gesundheitsförderung. Die Veranstaltungen orientieren sich an Planungsgrundlagen für Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung (z.B. gesundheitsziele.de) und berücksichtigen Rahmenkonzepte zur Entwicklung von Maßnahmen wie beispielsweise Intervention Mapping oder PRECEDE/PROCEED.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- Die zentralen theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Anwendungsgebieten anwenden
- Ansatzpunkte für Gesundheitsförderung und Prävention identifizieren und ihre Umsetzung in praktischen Maßnahmen planen
- Verschiedene Modelle zur evidenzbasierten Gesundheitsförderung und Prävention in der Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zu Prävention und Gesundheitsförderung anwenden
- Ziele für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Bereichen identifizieren und zur Planung von Maßnahmen heranziehen
- Rahmenkonzepte für die Planung und Evaluation von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention weiterentwickeln

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

28 h Selbstlernstudium

68 h Prüfungsvorbereitung

28 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Benjamin Schüz

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung MoMa Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Mögliche Prüfungsformen:

- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung
- Schriftliche Hausarbeit (ca. 3000 Wörter)
- Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur), Dauer von 2 Stunden

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: 1. Seminar zum Modul MoMa

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Literatur:

- Altgeld, T., Bächlein, B., & Deneke, C. (2020). Diversity Management in der Gesundheitsförderung: Nicht nur die leicht erreichbaren Zielgruppen ansprechen! Frankfurt: Mabuse.

- Bartholomew Eldredge, L. K., Markham, C. M., Ruiter, R. A. C. , Fernandez, M. A., Kok, G. & Parcel, G. (2016). Planning Health Promotion Programs: An Intervention Mapping Approach. London: Jossey-Bass.
- Baum, Fran (2016). The New Public Health. Oxford: Oxford University Press.
- Fertman, C. L., & Allensworth, D. D. (2022). Health Promotion Programs: From Theory to Practice. London: Jossey-Bass.
- Green, J., Cross, R., Woodall, J. & Tones, K. (2019). Health Promotion: Planning and Strategies. London: Sage.
- Kawachi, I., Lang, I. & Riccardi, W. (2020). Oxford Handbook of Public Health Practice. Oxford: Oxford University Press.
- Kolip, P., Ackermann, G., Ruckstuhl, B. & Studer, H. (2019). Gesundheitsförderung mit System: Qualitätsentwicklung in Projekten und Programmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Göttingen: Hogrefe.
- Rosenbrock, R., & Hartung, S. (2012). Handbuch Partizipation und Gesundheit. Bern: Huber.

Weitere Bemerkungen:

In MoMa sollen Studierende zwei Seminare ihrer Wahl belegen. Für den Abschluss des Moduls muss in einem der beiden Seminar eine Prüfungsleistung erfolgreich absolviert werden.

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung MoMa Modelle und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention



Lehrveranstaltung: 2. Seminar zum Modul MoMa

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Weitere Bemerkungen:

In MoMa sollen Studierende zwei Seminare ihrer Wahl belegen. Für den Abschluss des Moduls muss in einem der beiden Seminar eine Prüfungsleistung erfolgreich absolviert werden.

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modul 11-PH-BA-Öko I: Gesundheitsökonomie I Health Economics I

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Inhalte sind Kenntnisse grundlegender gesundheitsökonomischer Konzepte und Methoden sowie deren Anwendung auf das deutsche Gesundheitssystem, implizierend institutionelle Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems. Gegenstand sind u. a.

- Gesundheitsökonomische Evaluation und Rationierung
- Rolle des Gesundheitssystems in der Volkswirtschaft
- Demographischer Wandel und Gesundheitssystem
- Allokatives und distributive Gründe für Staatseingriffe in ein Gesundheitssystem
- Versicherungstheorie und Marktversagen auf Gesundheits- und Krankenversicherungsmärkten

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Das Modul Öko I und das darauf aufbauende Modul Öko II sind als Einführungs- und Grundlagenmodule für das Fach Gesundheitsökonomie allgemein sowie vertiefend für ausgewählte Themenfelder der Gesundheitsökonomie konzipiert. Nach Abschluss des Moduls Öko I können Studierende

- die Rolle des Gesundheitssystems in einer modernen Volkswirtschaft einordnen,
- grundlegende ökonomische Theorien auf das Gut Gesundheit und die Produktion und Konsumption von Gesundheitsgütern anwenden
- die Notwendigkeit staatlicher Interventionen in einem Gesundheitssystem theoriebasiert normativ bewerten
- ökonomische Evaluationen verstehen und bewerten sowie unter Anleitung durchführen

Workloadberechnung:

36 h Selbstlernstudium

56 h Vor- und Nachbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

32 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Heinz Rothgang

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Öko I Gesundheitsökonomie I

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Mögliche Prüfungsformen:

- E-Klausur in Präsenz
- Open-Book-Prüfung in Distanz
- Klausur (Schriftliche Arbeit unter Aufsicht)
- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung
- Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Mündliche Prüfung (30 min)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung zum Modul Öko I

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Literatur:

- Breyer, F., Zweifel, P. & Kifmann, M. (2013). Gesundheitsökonomik, 6. Aufl., Springer Verlag: Berlin/Heidelberg.
- Blümel, M., Spranger, A., Achstetter, K., Maresso, A. & Busse, R. (2020). Germany. Health system review. Health Systems in Transition Vol. 22 No. 6 2020. <https://eurohealthobservatory.who.int/publications/i/germany-health-system-review2020>.
- Busse, R. & Riesberg, A. (2005). Gesundheitssysteme im Wandel – Deutschland. WHO-Regionalbüro für Europa im Auftrag des Observatoriums für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Kopenhagen.
- Graf v. d. Schulenburg, J.-M. & Greiner, W. (2013). Gesundheitsökonomik. 3. Aufl. Mohr Siebeck: Tübingen.
- Hajen, L., Pätow, H. & Schumacher, H. (2017). Gesundheitsökonomie. Strukturen – Methoden – Praxisbeispiele. 8. Auflage. Kohlhammer Verlag: Stuttgart/Berlin/Köln.
- Rice, T. (2004). Stichwort: Gesundheitsökonomie – Eine kritische Auseinandersetzung. KomPart: Bonn.

Lehrveranstaltungsart(en):

Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Öko I Gesundheitsökonomie I



Lehrveranstaltung: Übung zum Modul Öko I

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Übung

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Öko I Gesundheitsökonomie I

Modul 11-PH-BA-GeRis: Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Health Risks and Resources in Different Living Situations

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

In diesem Modul werden gesundheitliche Risiken und Ressourcen thematisiert, wobei Risiken und Ressourcen hier nicht als gesundheitswissenschaftliche Kategorien allein interessieren, sondern vor allem auch im Kontext von Lebenslagen, Biographien und gesellschaftlichen Diskursen betrachtet werden.

Zum einen werden Konzepte und Theorien bezogen auf den Umgang mit und die Bedeutung von Gesundheit mit Blick auf spezifische Lebenslagen bearbeitet. Diese Fokussierung stellt die gesellschaftlichen sowie institutionellen Rahmenbedingungen und Normierungspraxen gesundheitlicher Risiken und Ressourcen in den Mittelpunkt.

Zum anderen werden diese gesellschaftlich-institutionellen Vorgaben vor dem Hintergrund biographischer Erfahrungen und subjektiver Sinnsetzungen erörtert. Die entsprechenden Prozesse werden am Beispiel ausgewählter Risikolebenslagen konkretisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt des Moduls bildet die theoretische und exemplarische Aufarbeitung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse im Sinne von Risikodiskursen und -konflikten.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden:

- kennen unterschiedliche gesundheitsrelevante Problemfelder und darauf bezogene Maßnahmen und Interventionen
- können gesundheitliche Risiken und Ressourcen im Kontext exemplarischer Lebenslagen einschätzen
- verfügen über theoretische Grundlagen, um eine kritische und reflexive Grundhaltung gegenüber gesundheitlichen Risiko- und Ressourcendebatten einzunehmen
- können diese theoretischen Kenntnisse exemplarisch auf spezielle gesundheitliche Risiken und Problemlagen anwenden

Workloadberechnung:

32 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

32 h Selbstlernstudium

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Bei den Seminaren kann aus mehreren Parallelangeboten ausgewählt werden.

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung GeRis Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Mögliche Prüfungsformen:

- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung
- Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Mündliche Prüfung (30 min)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: 1. Seminar zum Modul GeRis

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Literatur:

- Bär, S. (2016). Soziologie und Gesundheitsförderung: Einführung für Studium und Praxis. Weinheim und Basel.
- Bird, C.E., Conrad, P., Fremont A.M. & Timmermans, S. (2010). Handbook of Medical Sociology. Nashville: Vanderbilt University Press.
- Bittlingmayer, U., Sahrai, D. & Schnabel, P.-E. (Hrsg.). (2009). Normativität und Public Health. Vergessene Dimensionen gesundheitlicher Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hanses, A. & Sander, K. (Hrsg.). (2012). Interaktionsordnungen: Gesundheit als soziale Praxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Haring, R. (2019) (Hrsg.). Gesundheitswissenschaften. Springer: Berlin.
- Hehlmann, T., Schmidt-Semisch, H. & Schorb, F. (2018): Soziologie der Gesundheit. Konstanz: UVK Verlag.
- Nettleton, S. (2013). The Sociology of Health an Illness. Cambridge: Politiy Press.
- Richter, M. & Hurrelmann, K. (Hrsg.). (2016). Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer VS.
- Schetsche, M. (2014). Empirische Analyse sozialer Probleme: Das wissenssoziologische Programm. Wiesbaden: Springer VS.

- Schmidt, B. (Hrsg.). (2014). Akzeptierende Gesundheitsförderung. Unterstützung zwischen Einmischung und Vernachlässigung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung GeRis Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen**Biografie(n) und Körper (Präsenz + asynchron) (Seminar)**

Welche Bedeutung hat der Körper als Manifestationsort von Gesundheit und Krankheit? – fragte unter anderem die Philosophin, Soziologin und Public Health-Expertin Marion Habersack in ihrer Publikation „Unartikulierte Körper. Plädoyer für kontextsensitive Gesundheitswissenschaften“ (2010). Sie kritisiert, dass die Gesundheitswissenschaft(en)/Public Health (in Theorie und Praxis) noch keinen umfassenden Körperbegriff entwickelt habe(n). Es werde überwiegend über geschichts- und biografielose Körperteile gesprochen und sich erstaunlich unreflektiert an der Vorstellung vom sog. Einheitskörper orientiert, die das (bio)medizinisch-naturwissenschaftliche Paradigma propagiert. Gemeint sind damit in der Regel Träger der Attribute: männlich, weiß, heterosexuell, potent, der Mittelschicht angehörend, westeuropäischer oder nordamerikanischer Abstammung. Aufgrund dieser normativen Körpervorstellung ist zu fragen, wie eine zeitgemäße „körpersensitive“ Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheits... (weiter siehe Stud.IP)

Der Schlaganfall: Zäsur im Lebenslauf!? (Seminar)

„Der Schlagfluß ist eine plötzliche Krankheit, wobey die Kranken auf einmal ihrer Sinne beraubt werden, unempfindlich und unbeweglich da liegen, aber schwer und schnarchend Athem hohlen, und die Glieder schlapp oder gelähmt liegen oder hangen lassen.“

Die Bedeutung von Sport und körperlicher Aktivität in Prävention und Rehabilitation (Seminar)

Abstract: Sport und körperliche Aktivität spielen eine entscheidende Rolle in der Prävention und Rehabilitation von verschiedenen gesundheitlichen Problemen. Durch regelmäßige Bewegung können wir z.B. unser Immunsystem stärken, das Risiko von Herz- und Kreislauf-Erkrankungen reduzieren oder die allgemeine körperliche Fitness verbessern. In der Rehabilitation helfen Sport und Bewegung dabei, die Genesung zu beschleunigen, die Muskulatur aufzubauen oder die Mobilität zu vergrößern. Es ist dabei wichtig, dass Sport und körperliche Aktivität individuell und unter Beachtung personbezogener Kontextfaktoren angepasst werden, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Das Seminar behandelt zum einen die Grundlagen von Sport und körperlicher Aktivität im Rahmen der Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Funktion der Organsysteme des Menschen. Zum anderen werden die evidenzbasierten Auswirkungen von Sport und körperlicher Aktivität auf chronische Erkrankungen darge... (weiter siehe Stud.IP)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Drogen und Sucht (Seminar)

Schon immer haben Menschen Drogen genommen, haben Tabak, Haschisch oder Opium geraucht, Alkohol, Kaffee und Tee getrunken, haben Betel, Qat oder Kokablätter gekaut, sich mit Hexensalben eingerieben, Kokain und Tabak geschnupft, Pilze und Tabletten geschluckt oder schließlich Heroin, Morphinum oder auch Kokain gespritzt. Diese eher unvollständige Liste mehr oder weniger weit verbreiteter Verhaltensweisen konturiert das, was heute als „Drogen-“, oder auch „Suchtproblem“ bezeichnet wird. Und das ja immerhin mit einigem Recht, denn freilich handelt es sich dabei häufig um Verhaltenweisen, mit denen oft strafrechtlich definierte oder andere soziale Grenzen und Normen überschritten oder verletzt werden. Ihre Ausübung kann darüber hinaus die KonsumentInnen und GebraucherInnen selbst oder Dritte in unterschiedlicher Weise gefährden. Staat, Gesellschaft und

natürlich auch die Professionellen des Sozial- und Gesundheitsbereichs reagieren deshalb mit umfangreichen Programmen, Präventionsangeboten u... (weiter siehe Stud.IP)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel (Seminar)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel Neben den klassischen stoffgebundenen Suchterkrankungen rücken sog. Verhaltens Süchte zunehmend in das Blickfeld von Politik, Praxis und Forschung. In diesem Zusammenhang gilt die Glücksspielsucht als Prototyp einer "Sucht ohne Stoff": Während für den Großteil der Bevölkerung Glücksspiele wie Lotto, Sportwetten, Automaten Spiele oder Online-Casinos mit Spaß, Spannung, Unterhaltung, kurzweiligem Freizeitvergnügen sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbunden sind, entwickelt eine signifikante Minderheit psychosoziale und/oder finanzielle Probleme im Umgang mit diesen Angeboten. Zudem besteht bei bestimmten Bevölkerungsgruppen bzw. in bestimmten Lebensphasen ein erhöhtes Risiko für die Manifestation derartiger Belastungen. Entsprechend gehen Glücksspielangebote mit erheblichen sozialen Kosten und Negativfolgen auf gesellschaftlicher Ebene einher. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht ist daher zum ei... (weiter siehe Stud.IP)

Healthismus (Seminar)

Gesundheit gilt in westlichen Gesellschaften als höchstes Gut und moralische Pflicht. Das Streben nach einem optimierten, leistungsfähigen und krankheitsfreien Körper ist allgegenwärtig – in den Medien, der Werbung, am Arbeitsplatz und im privaten Alltag. Dieses Phänomen wird als Healthismus bezeichnet. Gemeint ist damit eine Ideologie, die Gesundheit zur Hauptverantwortung des Einzelnen erklärt, während gleichzeitig strukturelle und gesellschaftliche Einflussfaktoren unberücksichtigt bleiben. Das Seminar setzt sich kritisch mit den vielfältigen Dimensionen von Healthismus auseinander: den Auswüchsen der Fitness-Kultur, der Moralisierung von Ernährung, den Versprechungen der Wellness- Industrie, dem Streben nach Longevity ebenso wie mit den Auswirkungen von Diskriminierung und sozialer Ungleichheit auf Gesundheit. Anhand von Fallbeispielen aus den Bereichen Alltagskultur, Soziale Medien und Politik sollen die Risiken und Nebenwirkungen der gesellschaftlichen Gesundheitsobsession nachvo... (weiter siehe Stud.IP)

Über Lebens- und Gesundheitskompetenzen (Präsenz + asynchron) (Seminar)

Das Seminar „Über Lebens- und Gesundheitskompetenzen" widmet sich der systematischen Auseinandersetzung mit den von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1994 formulierten zehn Lebenskompetenzen (Core Life Skills) und deren enger Verbindung zu Gesundheitskompetenzen (Health Literacy). Lebenskompetenzen umfassen jene Fähigkeiten, die Menschen benötigen, um mit den Aufgaben des täglichen Lebens erfolgreich umzugehen. Die WHO definiert zehn zentrale Kernkompetenzen: Selbstwahrnehmung, Empathie, kreatives Denken, kritisches Denken, Entscheidungsfindung, Problemlösefertigkeit, kommunikative Kompetenz, interpersonale Beziehungsfertigkeiten, Gefühlsbewältigung und Stressbewältigung. Gesundheitskompetenz umfasst das Wissen, die Motivation und die Kompetenzen von Menschen, relevante Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag in den Bereichen der Krankheitsbewältigung, Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung Entscheidungen treffen zu können... (weiter siehe Stud.IP)



Lehrveranstaltung: 2. Seminar zum Modul GeRis

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):
Deutsch / Englisch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung GeRis Gesundheitliche Risiken und Ressourcen in unterschiedlichen Lebenslagen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen**Biografie(n) und Körper (Präsenz + asynchron) (Seminar)**

Welche Bedeutung hat der Körper als Manifestationsort von Gesundheit und Krankheit? – fragte unter anderem die Philosophin, Soziologin und Public Health-Expertin Marion Habersack in ihrer Publikation „Unartikulierte Körper. Plädoyer für kontextsensitive Gesundheitswissenschaften“ (2010). Sie kritisiert, dass die Gesundheitswissenschaft(en)/Public Health (in Theorie und Praxis) noch keinen umfassenden Körperbegriff entwickelt habe(n). Es werde überwiegend über geschichts- und biografielose Körperteile gesprochen und sich erstaunlich unreflektiert an der Vorstellung vom sog. Einheitskörper orientiert, die das (bio)medizinisch-naturwissenschaftliche Paradigma propagiert. Gemeint sind damit in der Regel Träger der Attribute: männlich, weiß, heterosexuell, potent, der Mittelschicht angehörend, westeuropäischer oder nordamerikanischer Abstammung. Aufgrund dieser normativen Körpervorstellung ist zu fragen, wie eine zeitgemäße „körpersensitive“ Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheits... (weiter siehe Stud.IP)

Der Schlaganfall: Zäsur im Lebenslauf!?! (Seminar)

„Der Schlagfluß ist eine plötzliche Krankheit, wobey die Kranken auf einmal ihrer Sinne beraubt werden, unempfindlich und unbeweglich da liegen, aber schwer und schnarchend Athem hohlen, und die Glieder schlapp oder gelähmt liegen oder hangen lassen.“

Die Bedeutung von Sport und körperlicher Aktivität in Prävention und Rehabilitation (Seminar)

Abstract: Sport und körperliche Aktivität spielen eine entscheidende Rolle in der Prävention und Rehabilitation von verschiedenen gesundheitlichen Problemen. Durch regelmäßige Bewegung können wir z.B. unser Immunsystem stärken, das Risiko von Herz- und Kreislauf-Erkrankungen reduzieren oder die allgemeine körperliche Fitness verbessern. In der Rehabilitation helfen Sport und Bewegung dabei, die Genesung zu beschleunigen, die Muskulatur aufzubauen oder die Mobilität zu vergrößern. Es ist dabei wichtig, dass Sport und körperliche Aktivität individuell und unter Beachtung personbezogener Kontextfaktoren angepasst werden, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Das Seminar behandelt zum einen die Grundlagen von Sport und körperlicher Aktivität im Rahmen der Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Funktion der Organsysteme des Menschen. Zum anderen werden die evidenzbasierten Auswirkungen von Sport und körperlicher Aktivität auf chronische Erkrankungen darge... (weiter siehe Stud.IP)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Drogen und Sucht (Seminar)

Schon immer haben Menschen Drogen genommen, haben Tabak, Haschisch oder Opium geraucht, Alkohol, Kaffee und Tee getrunken, haben Betel, Qat oder Kokablätter gekaut, sich mit Hexensalben eingerieben, Kokain und Tabak geschnupft, Pilze und Tabletten geschluckt oder schließlich Heroin, Morphinum oder auch Kokain gespritzt. Diese eher unvollständige Liste mehr oder weniger weit verbreiteter Verhaltensweisen konturiert das, was heute als „Drogen-“, oder auch „Suchtproblem“ bezeichnet wird. Und das ja immerhin mit einigem Recht, denn freilich handelt es sich dabei häufig um Verhaltenweisen, mit denen oft strafrechtlich definierte oder andere soziale Grenzen und Normen überschritten oder verletzt werden. Ihre Ausübung kann darüber hinaus die KonsumentInnen und GebraucherInnen selbst oder Dritte in unterschiedlicher Weise gefährden. Staat, Gesellschaft und

natürlich auch die Professionellen des Sozial- und Gesundheitsbereichs reagieren deshalb mit umfangreichen Programmen, Präventionsangeboten u... (weiter siehe Stud.IP)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel (Seminar)

Gesundheitliche und soziale Risiken und Ressourcen im Kontext von Glücksspiel Neben den klassischen stoffgebundenen Suchterkrankungen rücken sog. Verhaltens Süchte zunehmend in das Blickfeld von Politik, Praxis und Forschung. In diesem Zusammenhang gilt die Glücksspielsucht als Prototyp einer "Sucht ohne Stoff": Während für den Großteil der Bevölkerung Glücksspiele wie Lotto, Sportwetten, Automaten Spiele oder Online-Casinos mit Spaß, Spannung, Unterhaltung, kurzweiligem Freizeitvergnügen sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbunden sind, entwickelt eine signifikante Minderheit psychosoziale und/oder finanzielle Probleme im Umgang mit diesen Angeboten. Zudem besteht bei bestimmten Bevölkerungsgruppen bzw. in bestimmten Lebensphasen ein erhöhtes Risiko für die Manifestation derartiger Belastungen. Entsprechend gehen Glücksspielangebote mit erheblichen sozialen Kosten und Negativfolgen auf gesellschaftlicher Ebene einher. Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht ist daher zum ei... (weiter siehe Stud.IP)

Healthismus (Seminar)

Gesundheit gilt in westlichen Gesellschaften als höchstes Gut und moralische Pflicht. Das Streben nach einem optimierten, leistungsfähigen und krankheitsfreien Körper ist allgegenwärtig – in den Medien, der Werbung, am Arbeitsplatz und im privaten Alltag. Dieses Phänomen wird als Healthismus bezeichnet. Gemeint ist damit eine Ideologie, die Gesundheit zur Hauptverantwortung des Einzelnen erklärt, während gleichzeitig strukturelle und gesellschaftliche Einflussfaktoren unberücksichtigt bleiben. Das Seminar setzt sich kritisch mit den vielfältigen Dimensionen von Healthismus auseinander: den Auswüchsen der Fitness-Kultur, der Moralisierung von Ernährung, den Versprechungen der Wellness- Industrie, dem Streben nach Longevity ebenso wie mit den Auswirkungen von Diskriminierung und sozialer Ungleichheit auf Gesundheit. Anhand von Fallbeispielen aus den Bereichen Alltagskultur, Soziale Medien und Politik sollen die Risiken und Nebenwirkungen der gesellschaftlichen Gesundheitsobsession nachvo... (weiter siehe Stud.IP)

Über Lebens- und Gesundheitskompetenzen (Präsenz + asynchron) (Seminar)

Das Seminar „Über Lebens- und Gesundheitskompetenzen" widmet sich der systematischen Auseinandersetzung mit den von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1994 formulierten zehn Lebenskompetenzen (Core Life Skills) und deren enger Verbindung zu Gesundheitskompetenzen (Health Literacy). Lebenskompetenzen umfassen jene Fähigkeiten, die Menschen benötigen, um mit den Aufgaben des täglichen Lebens erfolgreich umzugehen. Die WHO definiert zehn zentrale Kernkompetenzen: Selbstwahrnehmung, Empathie, kreatives Denken, kritisches Denken, Entscheidungsfindung, Problemlösefertigkeit, kommunikative Kompetenz, interpersonale Beziehungsfertigkeiten, Gefühlsbewältigung und Stressbewältigung. Gesundheitskompetenz umfasst das Wissen, die Motivation und die Kompetenzen von Menschen, relevante Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag in den Bereichen der Krankheitsbewältigung, Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung Entscheidungen treffen zu können... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PH-BA-Stat I: Statistik I Statistics I

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule
AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

In der Übung „Einführung in die deskriptive Statistik“ werden die Studierenden mit den Grundlagen der beschreibenden Statistik vertraut gemacht und wenden diese mittels praktischer Beispiele an.

Folgende Themen werden behandelt:

- Anwendungsbereiche der deskriptiven Statistik in den Gesundheitswissenschaften
- Konzept des Messens, des empirischen und numerischen Relativs sowie Definition der Skalenniveaus
- Empirische Verteilungen und deren graphische Darstellungen
- Statistische Zusammenhänge in Verteilungen und Tabellen erkennen
- Das Konzept der statistischen Unabhängigkeit bzw. der Kontingenz auf Grundlage der #2-Statistiken
- Konzepte und Maße der Stärke der Assoziation (z.B. Somers´d, Tau-Statistiken)
- Multivariate Tabellenanalyse und Einfluss von Drittvariablen
- Kovariation und Kovarianz, Regressionsanalyse, Determinationskoeffizient, Korrelationsanalyse nach Pearson und Spearman
- Konzept der PRE-Maße (Proportional Reduction in Error Measures) beispielhaft an r^2 und η^2 skizziert

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- Grundlegende Verfahren der deskriptiven Statistik verstehen und eigenständig auswählen
- Variablen anhand ihres Skalenniveaus klassifizieren
- Lage- und Streuungsmaße erklären, selbständig berechnen sowie grafisch darstellen
- Ein- und zweidimensionale Verteilungen beschreiben und Unterschiede erläutern
- Bivariate Zusammenhangsmaße auf unterschiedlichen Skalenniveaus berechnen (z.B. Pearson und Spearman Korrelation)
- Prinzipien der einfachen und multiplen Regressionsanalyse nachvollziehen
- Statistische Ergebnisse angemessen interpretieren und erläutern
- Statistische Verfahren kritisch reflektieren (z.B. Prüfung der Voraussetzungen der Verfahren und Analyse von konfundierenden Variablen/Artefakten)

Workloadberechnung:

28 h Selbstlernstudium

14 h Vor- und Nachbereitung

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

20 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Lisa Lüdders

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

3 / 90 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Stat I Statistik I

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Klausur

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 1 Stunde

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführung in die deskriptive Statistik

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Literatur:

- Bourier, G. (2014). Beschreibende Statistik. 12. Auflage. Regensburg: Springer Gabler Verlag.
- Field, A.; Miles, J.; Field, Z. (2012). Discovering Statistics Using R. London: Sage.
- Hatzinger, R., Hornik, K., Nagel, H. & Maier, M.J. (2014). R Einführung durch angewandte Statistik. 2. akt. Auflage. Hallbergmoos: Pearson.
- Heimsch, F.; Niederer, R. & Zöfel, P. (2018). Statistik im Klartext. Für Psychologen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. 2. akt. und erw. Auflage. Hallbergmoos: Pearson Verlag.
- Kähler, W.M. (2011). Statistische Datenanalyse. Verfahren verstehen und mit SPSS gekonnt einsetzen. 7. akt. Auflage. Wiesbaden: Vieweg + Teubner Verlag.
- Oestreich, M. & Romberg, O. (2012). Keine Panik vor Statistik! Erfolg und Spaß im Horrorfach nichttechnischer Studiengänge. 3. akt. Auflage. Wiesbaden: Springer Spektrum Verlag.

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Stat I Statistik I

Modul 11-PH-BA-Stat II: Statistik II

Statistics II

Modulgruppenzuordnung:

- Fachwissenschaft Pflege, Wahlpflichtmodule AÖ 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine; eine Teilnahme an dem Modul Statistik I (1. Studiensemester) wird empfohlen

Lerninhalte:

In der Übung „Einführung in die Statistik schließende Statistik“ werden die Studierenden mit den Grundlagen der Inferenzstatistik vertraut gemacht und wenden diese mittels praktischer Beispiele an.

Folgende Themen werden behandelt:

- Anwendungsbereiche der schließenden Statistik in den Gesundheitswissenschaften
- Probabilistische und nicht probabilistische Stichprobentechniken
- Konzepte der schließenden Statistik (z.B. zentraler Grenzwertsatz, Gesetz der großen Zahlen, Prüfung auf Normalverteilung)
- Das allgemeine Prinzip des Signifikanztests, Stichprobenverteilungen und Testverteilungen
- Die Schätzung von Parametern der Grundgesamtheit auf Grund von Stichprobenerhebungen
- Das Testen von Hypothesen über den Zusammenhang zweier Variablen in der Grundgesamtheit am Beispiel des #2
- Unabhängigkeitstests
- Das Testen von Hypothesen mittels parametrischer Einstichprobentests zur Prüfung einer Mitte
- Das Testen von Hypothesen mittels parametrischer und nichtparametrischer Zweistichprobentests zur Prüfung des Zentrums (t-Test für unabhängige bzw. abhängige Stichproben, U-Test, Wilcoxon-Test)
- Herangehensweise der Allgemeinen lineares Modell
- Das Testen von Hypothesen mittels einfaktorieller und mehrfaktorieller Varianzanalysen (inkl. Interaktionseffekte)
- Logistische Regression
- Ermittlung von Konfidenzintervallen
- Bestimmung der optimalen Stichprobengröße, der Teststärke bzw. des β -Fehlers
- Bestimmung von Effektgrößen
- Kritische Reflexion inferenzstatistischer Verfahren hinsichtlich ihrer Aussagekraft

In dem Seminar wird in ein EDV-Programm für statistische Datenanalyse (R oder SAS) eingeführt. Anhand von Projektbeispielen aus den Gesundheitswissenschaften wird die statistische Auswertungspraxis eingeübt.

Das Seminar „Statistische Datenanalyse mit R bzw. SAS“ beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Einführung in das Arbeiten mit einem statistischen Analyseprogramm (R oder SAS)
- Analysepraxis: Vom Fragebogen zur Datenmatrix
- Analysepraxis: Berechnung statistischer Kennziffern mittels
- Verfahren der deskriptiven und schließenden Statistik und deren Interpretation

Lernergebnisse / Kompetenzen:

An der Veranstaltung teilnehmende Studierende können:

- Grundlegende Verfahren der schließenden Statistik verstehen und eigenständig anhand der Fragestellung auswählen
- Statistische Hypothesen formulieren
- Voraussetzungen der Verfahren prüfen
- Die Logik des Signifikanztests und die Logik des Konfidenzintervalls einordnen und verstehen
- Parametrische und nichtparametrische Verfahren anwenden
- Inferenzschlüsse durchführen
- Stichprobenbedingte Fehlerwahrscheinlichkeiten einschätzen
- Effektgrößen a priori und post hoc ermitteln
- Prinzipien der Poweranalyse erläutern
- Statistische Ergebnisse angemessen interpretieren
- Statistische Verfahren kritisch reflektieren
- Gängige Statistikprogramme für grundlegende Darstellungen und Berechnungen einsetzen

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

20 h Prüfungsvorbereitung

14 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Dr. Lisa Lüdders

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

3 / 90 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Stat II Statistik II

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Klausur

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 1 Stunde

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Einführung in die schließende Statistik

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Literatur:

- Field, A., Miles, J. & Field, Z. (2012). Discovering Statistics Using R. London: Sage.
- Hatzinger, R.; Hornik, K.; Nagel, H. & Maier, M.J. (2014). R Einführung durch angewandte Statistik. 2. akt. Auflage. Hallbergmoos: Pearson.
- Heimsch, F., Niederer, R. & Zöfel, P. (2018). Statistik im Klartext. Für Psychologen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. 2. akt. und erw. Auflage. Hallbergmoos: Pearson Verlag.
- Kähler, W.M. (2011). Statistische Datenanalyse. Verfahren verstehen und mit SPSS gekonnt einsetzen. 7. akt. Auflage. Wiesbaden: Vieweg + Teubner Verlag.
- Oestreich, M. & Romberg, O. (2012). Keine Panik vor Statistik! Erfolg und Spaß im Horrorfach nichttechnischer Studiengänge. 3. akt. Auflage. Wiesbaden: Springer Spektrum Verlag.
- Sahner, H. (2005). Schließende Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Stat II Statistik II

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Einführung in die Inferenzstatistik (Seminar)

Einführung in die Inferenzstatistik (Seminar)

Einführung in die Inferenzstatistik (Seminar)

Einführung in die Inferenzstatistik (Seminar)

Einführung in die Inferenzstatistik (Online-Seminar) (Seminar)

Einführung in die Inferenzstatistik (Online-Seminar) (Seminar)

••••••••

Lehrveranstaltung: Statistische Datenanalyse (mit R) oder Statistische Datenanalyse (mit SAS)

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Übung

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Stat II Statistik II

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Einführung in R (Seminar)

Einführung in R (Seminar)

Einführung in R (Seminar)

Einführung in SAS (Seminar)

Blockveranstaltung: Veranstaltungsort: Raum 0320 im Cognium Die Kursmaterialien sind in englischer Sprache verfasst. Die Kurssprache ist jedoch deutsch.

Modul 11-PW-BA-Pfleg BA: Modul Bachelorarbeit

Module Bachelor Thesis

Modulgruppenzuordnung:

- Bachelorarbeit

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Empfohlen wird an dem Angebot „Tutorium Bachelorarbeit“ teilzunehmen

Lerninhalte:

- Formaler Aufbau einer schriftlichen Abschlussarbeit
- Eigenständige Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung
- Systematische Bearbeitung einer theoretischen / empirischen Fragestellung
- Theoretische Reflexion und Diskussion einer Literaturrecherche
- Kriterien zur Bewertung der Ergebnisse einer wissenschaftlichen Erarbeitung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- erstellen eine Qualifizierungsarbeit auf Bachelorniveau gemäß HQR unter Anwendung guter wissenschaftlicher Praxis
- leiten eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung ab und definieren diese
- recherchieren systematisch relevante Literatur
- bearbeiten eine wissenschaftliche Fragestellung unter Anwendung eines systematischen und transparenten methodischen Vorgehens
- werten Forschungsergebnisse aus und explizieren diese
- ordnen ihre Forschungsergebnisse in den pflegewissenschaftlichen Kontext ein
- reflektieren die Ergebnisse ihrer (Forschungs-)Ergebnisse und setzen diese in Bezug zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Themas
- leiten weiterführenden Forschungsbedarf ab und geben Empfehlungen für das weitere Vorgehen ab
- stellen ihre Forschungsergebnisse einem fachwissenschaftlichen Publikum vor und gehen darüber in den Diskurs

Workloadberechnung:

28 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

270 h Prüfungsvorbereitung

62 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 23/24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg BA Modul Bachelorarbeit

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Bachelorarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Modul 11-PW-BA-Pfleg FD1: Theorie und Praxis der Pflegedidaktik

Theory and Practice of Teaching in Nursing Didactics

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik Pflege, Pflichtmodule ÄO 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

- Einführung in die Grundlagen der Fachdidaktik Pflege
- Pflegedidaktische Modelle einschließlich der theoretischen Fundierungen
- Analyse von Unterrichtsgegenständen mittels bildungstheoretisch fundierter Reflexionsinstrumente
- Entwicklung von komplexen Lehr-/Lernsituationen
- Phasenschemata
- Ausgewählte (digitale) Unterrichtsmedien
- Sozialformen und Unterrichtsmethoden und ihre theoretischen Hintergründe

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites Wissen und ein kritisches Verständnis der theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik Pflege
- reflektieren das eigene pflegepädagogische Vorverständnis kritisch
- analysieren Ziele, Inhalte und Methoden des Pflegeunterrichts anhand bildungstheoretisch fundierter Kategorien
- verfügen über breites und integriertes Wissen zur Konzeption einer bildungsförderlichen Lernsituation
- konzipieren eigenständig eine bildungsförderliche Lernsituation
- reflektieren den geplanten und gehaltenen Unterricht im Hinblick auf pflegedidaktische, berufspädagogische und erziehungswissenschaftliche Dimensionen kritisch

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

84 h Vor- und Nachbereitung

40 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg FD1 Theorie und Praxis der Pflegedidaktik

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Hausarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: Einführung in die Pflegedidaktik zum Modul Pfleg FD1

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg FD1 Theorie und Praxis der
Pflegedidaktik



Lehrveranstaltung: Seminar 2: Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtseinheit zum
Modul Pfleg FD1

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg FD1 Theorie und Praxis der
Pflegedidaktik

Modul 11-PW-BA-Pfleg SP: Schulpraktikum School Internship

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik Pflege, Pflichtmodule ÄO 2024-
Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an dem Modul Pfleg FD1

Lerninhalte:

- Planung von fallbasierten Lehr-/Lernarrangements: Fallkonstruktion, Auswahl und Legitimation von Zielen und Inhalten, Methodische Strukturierung
- Durchführung von fallbasierten Lehr-/Lernarrangements
- Auswertung von fallbasierten Lehr-/Lernarrangements
- Fallbasierte Prüfungen

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- reflektieren den Rollenwechsel und die Eignung für den Lehrerberuf vor dem Hintergrund der praktischen Erfahrungen
- verfügen über ein breites und vertieftes Wissen zur Planung, Durchführung und Evaluation von (fallbezogenen) Lehr-/Lernsituationen
- konstruieren auf der Basis theoretischer Ansätze bildungsermöglichende fallbezogene Lehr-/Lernarrangements und erproben sie
- werten die durchgeführten fallbezogenen Lehr-/Lernarrangements im Hinblick auf unterschiedliche Qualitätskriterien aus
- verfügen über ein kritisches Verständnis zur Konzeption von fallbezogenen Prüfungen

Workloadberechnung:

12 h Vor- und Nachbereitung

30 h Prüfungsvorbereitung

138 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Pfleg SP Schulpraktikum

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Praktikumsbericht

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Praktikum zum Modul PflegSP

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

-

Lehrveranstaltungsart(en):

Praktikum

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg SP Schulpraktikum

•••••

Lehrveranstaltung: Begleitseminar zum Modul PflegSP

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Modulprüfung Pfleg SP Schulpraktikum

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Schulpraktikum (Seminar)

Modul 11-PW-BA-Pfleg FD2a: Weiterentwicklung von Schule und Unterricht Development of Schools and Teaching

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik Pflege, Pflichtmodule ÄO 2024-
Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

- Spezifika der Regelung der Berufsausbildung von Heilberufen im Unterschied zu den nach dem BBiG geregelten Berufen
- Ordnungsmittel in der Pflegebildung
- Theoretische Grundlagen der Curriculumentwicklung in der beruflichen Bildung
- Analyse und Bewertung von Curricula für die Pflegeausbildungen
- Theoretische Ansätze und empirische Befunde zur Lehrer*innenprofessionalität in den Pflegeberufen
- Theoretische Ansätze der Schul- und Organisationstheorie sowie der Schulentwicklung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Verständnis der Ordnungsmittel in der Pflegebildung
- verfügen über ein breites und integriertes Verständnis der theoretischen Grundlagen der Curriculumentwicklung
- analysieren und bewerten Curricula in der Fachrichtung Pflege anhand von fachdidaktischen und berufspädagogischen Kriterien
- verfügen über ein vertieftes und kritisches Verständnis von Lehrer*innenprofessionalität und reflektieren die eigene Ausgestaltung der Lehrer*innenrolle
- reflektieren ihre Rolle als Lehrer*in insbesondere im Kontext von gesellschaftlichen, soziodemografischen und ökonomischen Veränderungen und ermitteln persönliche Entwicklungsaufgaben
- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den theoretischen Hintergründen, Konzepten und Modellen der Schulentwicklung
- ermitteln Schulentwicklungsaufgaben für Bildungseinrichtungen in der Pflege
- antizipieren und analysieren mögliche Widerstände in Zusammenhang mit Schulentwicklung und berücksichtigen diese im Rahmen der Mitarbeit bei Schulentwicklungsprozessen

Workloadberechnung:

68 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

56 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Dauer:

2 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 25/26 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg FD2a Weiterentwicklung von Schule und Unterricht

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

Hausarbeit

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar 1: Theoretische Konzeptionen der Curriculumentwicklung zum Modul Pfleg FD2a

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg FD2a Weiterentwicklung von Schule und Unterricht

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Theoretische Konzeptionen der Curriculumentwicklung (Seminar)



Lehrveranstaltung: Seminar 2: Lehrer*innenprofessionalität zum Modul Pfleg FD2a

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg FD2a Weiterentwicklung von Schule und Unterricht

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Schulentwicklung und Lehrer*innenprofessionalität (Seminar)

In der Veranstaltung „Schulentwicklung und Lehrerinnenprofessionalität“ setzen sich die Studierenden mit zentralen theoretischen Ansätzen und empirischen Befunden zur Lehrer*innenprofessionalität, insbesondere mit Blick auf den Bereich Pflege, auseinander. Ausgehend von grundlegenden Begriffen wie Beruf, Profession, Professionalität und Professionalisierung sowie von professionstheoretischen Perspektiven werden die Studierenden dazu angeregt, Anforderungen, Spannungsfelder und Entwicklungslinien des Lehrer*innenberufs zu analysieren und ein kritisch-reflexives Verständnis

professionellen Handelns zu entwickeln. Dabei werden auch Fragen der Lehrer*innenbildung sowie der Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen vor dem Hintergrund aktueller Professionalisierungsansätze thematisiert. Zentrale theoretische Ansätze der Professionalisierungsforschung, insbesondere der kompetenzorientierte, der strukturtheoretische und der berufsbiographische Ansatz, dienen dabei als theoretische Bezugspunkte... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 11-PW-BA-Pfleg FD3b: Inklusion und Umgang mit Diversität in der Pflegebildung

Inclusion and Diversity in Nursing Education and Training

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik Pflege, Pflichtmodule ÄO 2024-Nov

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an Modul Pfleg FD1

Lerninhalte:

- Grundlagen der Inklusionspädagogik
- Grundlagen der Interkulturellen Bildung
- Grundlagen Deutsch als Zweitsprache
- Relevanz von Diversität in der pflegeberuflichen Bildung
- Dimensionen von Diversität
- Konzepte und Handlungsansätze zum Umgang mit Diversität

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den theoretischen Grundlagen der interkulturellen Bildung, der inklusiven Pädagogik und von Deutsch als Zweitsprache
- erkennen Diversität als Normalfall an und reflektieren Diversität als soziale Konstruktion
- reflektieren Barrieren der Bildungspartizipation im System, auf Seiten der Einstellungen der Lehrer*innen sowie der individuellen Bildungsvoraussetzungen der Schüler*innen und berücksichtigen dies in ihrer pädagogischen Arbeit
- entwickelten Ansätze individualisierenden und kooperativen Lernens für die Pflegeausbildung

Workloadberechnung:

64 h Vor- und Nachbereitung

60 h Prüfungsvorbereitung

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

WiSe 25/26 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

6 / 180 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Pfleg FD3b Inklusion und Umgang mit Diversität in der Pflegebildung

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

- / 2 / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

2 Studienleistungen

- Portfolio
- Mündliche Prüfung
- Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorlesung zum Modul Pfleg FD3b

Häufigkeit:

Sommersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg FD3b Inklusion und Umgang mit Diversität in der Pflegebildung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Ringvorlesung Umgang mit Heterogenität in der Schule (BIPEB) (Vorlesung)

BA-BiPEB BA-UM-HET_Vorlesung

Ringvorlesung: Umgang mit Heterogenität in der Schule (Gy/Os) (Vorlesung)

BA-Gy/OS BA-UM-HET_Vorlesung

••••••••

Lehrveranstaltung: Seminar zum Modul Pfleg FD3b

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

2,00

Lehrveranstaltungsart(en):

Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Kombinationsprüfung Pfleg FD3b Inklusion und Umgang mit Diversität in der Pflegebildung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Berufspädagogik II: Diversität in der beruflichen Bildung (Teil 2) (Seminar)

Der zweite Teil des Seminars „Diversität in der Beruflichen Bildung“ setzt die Einführung in den Themenschwerpunkt „Berufspädagogik - Diversität“ des Bachelorstudiengangs Berufliche Bildung fort. Im Rahmen der Veranstaltung findet eine kritische Auseinandersetzung mit der Rolle von Erziehung und Bildung im Kontext von Macht- und Ungleichheitsverhältnissen statt und wir beschäftigen uns mit heterogenen Lernräumen. Das Seminar basiert auf der intensiven Auseinandersetzung mit Fachtexten und Fallbeispielen aus der Praxis. Vorausgesetzt wird eine gründliche Vorbereitung der Texte und das Hochladen der bearbeiteten Aufgaben im E-Portfolio System p:ier.

Pflegefachunterricht in der Berufsausbildung in der Migrationsgesellschaft: mehrsprachigkeitssensibel und registerbildend (Seminar)

Modul 11-GS-BA-BerBil Pflege: General Studies Angebote nur für BA Berufliche Bildung- Pflegewissenschaft-Studierende

General Studies programs only for BA Vocational training nursing science students

Modulgruppenzuordnung:

- General Studies - Bereich, Wahlbereich BA Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine bzw. entsprechend den Vorgaben der gewählten Veranstaltungen

Lerninhalte:

In den fächerübergreifenden Studienleistungen müssen von den Studierenden 3 CP erbracht werden. Die Studierenden können hierzu völlig frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot der Universität Bremen wählen: Dies Angebot umfasst alle Lehrveranstaltungen, die eine Veranstaltungs-Kennziffer (VAK) der Universität Bremen haben, also auch Lehrveranstaltungen z.B. des Sprachenzentrums, der Studierwerkstatt etc. Die jeweiligen Leistungen können benotet oder unbenotet sein. Benotete Leistungen gehen dabei nach Credit-Punkten (CP) gewichtet in die Endnote ein. Die Studierenden entscheiden selbst, welche Leistungen sie sich anrechnen lassen. Zwei wichtige Hinweise: 1) Im Zentralen Prüfungsamt (ZPA) eingereichte Scheine können nicht mehr ausgetauscht oder anderweitig verschoben werden; 2) Jede Veranstaltung bzw. jedes Modul kann nur einmal zur Anerkennung eingereicht werden.

Alternativ zu Lehrveranstaltungen der Universität Bremen, des Fremdsprachenzentrums oder der Studierwerkstatt etc. können:

- a) 3 CP für künstlerisch-kulturelle Aktivitäten an der Universität Bremen (z.B. Uni-versitätsmusik) anerkannt werden;
- b) 3 CP für die Mitarbeit im Studiengangsausschuss (StugA) oder für freiwilliges zivilgesellschaftliches Engagement (beides mindestens sechs Monate) während des Studiums (innerhalb und außerhalb der Universität Bremen) anerkannt werden. Für diese Leistungen muss ein zweiseitiger (5.000 Zeichen) Reflexionstext angefertigt werden, worin der Kompetenz- und Erkenntniszugewinn der ausgeübten Tätigkeit mit Blick auf das Studium des BA Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft reflektiert wird.

Handhabung der Anrechnung:

Alle Leistungen, die in Veranstaltungen der Universität Bremen (reguläre Lehrveranstaltungen sowie Veranstaltungen des Fremdsprachenzentrums, der Studierwerkstatt, der Universitätsmusik etc.) erbracht werden, werden direkt vom ZPA in PABO/FlexNow eingetragen.

Der Reflexionstext zur Mitarbeit im Studiengangsausschuss (StugA) sowie zum freiwilligen zivilgesellschaftlichen Engagement ist bei Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck einzureichen. Sie prüft die jeweilige Leistung und meldet sie an das Prüfungsamt

Lernergebnisse / Kompetenzen:

s. die jeweiligen Veranstaltungsbeschreibungen der Anbieter*innen

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

N.N.

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

3 / 90 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: 1. Leistung Fachergänzende Studien

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

- / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

- Prüfungstyp: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Leistungen: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Die Prüfung kann auch unbenotet sein.

• • • • • • • • • •

Modulprüfung: 2. Leistung Fachergänzende Studien

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

- / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

- Prüfungstyp: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Leistungen: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Die Prüfung kann auch unbenotet sein.

• • • • • • • • • •

Modulprüfung: 3. Leistung Fachergänzende Studien

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

- / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

- Prüfungstyp: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Leistungen: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Die Prüfung kann auch unbenotet sein.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Lehrveranstaltung General Studies

Häufigkeit:

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

0,00

Weitere Bemerkungen:

Lernziele de

Lehrveranstaltungsart(en):

Zugeordnete Modulprüfung:

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Pfleg Begleitseminar Bachelorarbeit (online) - Tutorium (Tutorium)

Modul 11-GS-BA-GS-FB11: General Studies-Angebote des Fachbereichs für Studierende des FB 11

Modulgruppenzuordnung:

- General Studies - Bereich, Wahlbereich BA
Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine bzw. entsprechend den Vorgaben der gewählten Veranstaltungen

Lerninhalte:

Infos zu den Fachergänzenden Studien finden Sie auf der Homepage des Fachbereichs:
<https://www.uni-bremen.de/fb11/beratung/studienzentrum/fachergaenzende-studien>

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Entsprechend den Vorgaben der gewählten Veranstaltungen

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Unterrichtsprache(n):

Deutsch / Englisch

Modulverantwortliche(r):

N.N.

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:

SoSe 25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:

12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Leistung Fachergänzende Studien

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:

Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?

nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:

- / - / -

Prüfungssprache(n):

Deutsch

Beschreibung:

- Prüfungstyp: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Leistungen: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Anteile der einzelnen Prüfungsleistungen an der Modulnote: Abhängig von den gewählten Angeboten.
- Die Prüfung kann auch unbenotet sein.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: *** LV neu ***

Häufigkeit:

Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

0,00

Weitere Bemerkungen:

Lernziele de

Lehrveranstaltungsart(en):**Zugeordnete Modulprüfung:****Zugeordnete Lehrveranstaltungen****Internationale Entwicklungen in der Langzeitpflege: Altern als neues soziales Risiko** (Seminar)

Aims and Requirements of the Seminar Population ageing across the globe presents both a historic opportunity for humanity and a substantial social policy challenge, raising a wide range of complex questions, including: 1. What does it mean to be elderly today, and how do we collectively imagine the so-called "fourth age"? 2. Who should bear responsibility for caring for older people in society? 3. What role should governments play in responding to care needs associated with frailty and vulnerability in old age? 4. Who should pay for care, and to what extent should it be regulated by the state? 5. What social risks are specific to old age compared to other stages of the life course, and how can families best be supported in caring for older relatives? 6. Do cash-for-care schemes and other forms of support for family caregivers risk reinforcing traditional, gendered care arrangements and thereby disempowering women? 7. Does public investment in long-term care facilities (e.g. nursing hom... (weiter siehe Stud.IP)

Welt im Werden wahrnehmen und (mit-)gestalten: Performative Veranstaltungsdramaturgie

(Seminar)

EW-L GO Schlüsselqualifikation EW - L PE Schlüsselqualifikationen Seminar mit Texten, Übungen und Exkursionen (Aufführungsbesuche) für TN des Zertifikatsstudiums "Performance und Theater in Schule" (PuTS, Darstellendes Spiel) Das Seminar vertieft und schärft das Betrachten von und das Sprechen über Theater, Performance und Tanz. In den Wochenendblöcken beschäftigen wir uns mit der Theorie. Wir widmen uns Grundbegriffen der Theaterwissenschaften und Performance Studies, besprechen dramaturgische Grundlagen und wagen einen Blick in die Theatergeschichte. Darüber hinaus werden auch theoretische Grundlagen der Theaterpädagogik Thema sein. Begleitend werden gemeinsam verschiedene Aufführungen besucht und besprochen, um die theoretisch erarbeiteten Inhalte in der Praxis zu erleben. Die Auswahl der zu besuchenden Inszenierungen erfolgt im Laufe des Semesters. Das Seminar ist Teil des Studienprogramms „Performance und Theater in Schule (PuTS)“. Darüber hinaus ist es für Studierende aller Fachr... (weiter siehe Stud.IP)

**Lehrveranstaltung:** Lehrveranstaltung General Studies, FB11**Häufigkeit:**

jedes Semester

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

SWS:

0,00

Lehrveranstaltungsart(en):**Zugeordnete Modulprüfung:****Zugeordnete Lehrveranstaltungen****Einführung in das Betriebliche Gesundheitsmanagement (hybrid)** (Seminar)

Seminarbeschreibung: • Allgemeine Grundlagen zu Gesundheit in Organisationen • Grundlagen des BGM (Voraussetzungen, Handlungsfelder, Strukturen, Prozesse, Maßnahmen) • Rechtliche

Grundlagen (Arbeitsschutzgesetz und weitere Vorschriften – insbesondere zu der Psychischen Gefährdungsbeurteilung) • BGM-Prozesses (Ziele, Analysen, Maßnahmen der Personal- und Organisationsentwicklung, Umsetzung von Maßnahmen, Evaluation) • Gesunde Organisationen mit Fokus auf Führung und Mitarbeitendengesundheit Zielgruppe: Studierende aus dem Bachelor und Master im FB 11 Teilnahmevoraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten: Interesse an der Thematik, Mitarbeit Seminarstruktur/ Lernorganisation: Seminaristischer Unterricht mit Fallbeispielen Art des Leistungsnachweises: 2 CP bei Teilnahme, 4 CP bei Themenpräsentation mit Ausarbeitung als Prüfungsleistung möglich

Internationale Entwicklungen in der Langzeitpflege: Altern als neues soziales Risiko (Seminar)

Aims and Requirements of the Seminar Population ageing across the globe presents both a historic opportunity for humanity and a substantial social policy challenge, raising a wide range of complex questions, including: 1. What does it mean to be elderly today, and how do we collectively imagine the so-called “fourth age”? 2. Who should bear responsibility for caring for older people in society? 3. What role should governments play in responding to care needs associated with frailty and vulnerability in old age? 4. Who should pay for care, and to what extent should it be regulated by the state? 5. What social risks are specific to old age compared to other stages of the life course, and how can families best be supported in caring for older relatives? 6. Do cash-for-care schemes and other forms of support for family caregivers risk reinforcing traditional, gendered care arrangements and thereby disempowering women? 7. Does public investment in long-term care facilities (e.g. nursing hom... (weiter siehe Stud.IP)

Moderierter Lehrdialog: SoSe 26 (Seminar)

Das Seminar findet in Form einer Blockveranstaltung vom 27.-29.März 2026 in Präsenz statt. Freitag, 27.03.2026, 16 – 20 Uhr Samstag, 28.03.2026, 9 – 18 Uhr Sonntag, 29.03.2026, 9 – 18 Uhr Raumangaben folgen noch. Es besteht aus einem Training der Fertigkeiten der Moderation (Einsatz von Medien und Materialien, Techniken der Moderation, Rhetorik etc.) sowie aus der praktischen Vorbereitung auf Moderierte Lehrdialoge – Kompetenzen, die sich auf Moderationskontexte in unterschiedlichen Praxisfeldern übertragen lassen. Teilnehmer*innen wenden ihre erworbenen Fertigkeiten in moderierten Lehrdialogen an – ein am Fachbereich entwickeltes Modell, um einen direkten Austausch von Studierenden und Lehrenden zu ermöglichen. Das Ziel dieser Form der Evaluation ist es, den Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden über wesentliche Aspekte der konkreten Lehrveranstaltung (Methoden, Inhalte, Erwartungen, Lehrenden- und Studierendenverhalten etc.) zu initiieren, Vereinbarungen zu entwickeln und festzu... (weiter siehe Stud.IP)

Performance Studies: Salon (Seminar)

EW-L GO Schlüsselqualifikation EW - L PE Schlüsselqualifikationen Das Seminar versteht sich als Salon, als Denklabor, das sich mit Fragen rund um die Relevanz und Wirkungskraft von Theater und Performance in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation befasst. Umgekehrt fragen wir auch, worauf sich unser gegenwärtiges Theaterverständnis überhaupt gründet und welche dieser Theorien uns für die Praxis noch sinnstiftend erscheinen: Brauchen wir zum Beispiel ein distanzierendes Theater (Brecht)? Gibt es ein heiliges Theater (Brook)? Was ist ein Theater der Grausamkeit (Artaud)? Sollte man überhaupt noch Theater machen oder müssten wir neue Interaktionsformen (er)finden, um gesellschaftliche Verständigungsprozesse anzuregen? Angelehnt an Schechners These, „performance is showing doing“, werden wir auch praktische Übungen auswerten und aktuelle Inszenierungen und andere kulturelle Interaktionsformen dahingehend befragen, inwiefern sie gesellschaftliche Wirklichkeit gegenwärtig mitgestalte... (weiter siehe Stud.IP)

Performance Studies: Studio des Theaters der Versammlung zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst (Seminar)

EW-L GO Schlüsselqualifikation EW - L PE Schlüsselqualifikationen Studio des Theaters der Versammlung (TdV) montags 16-19 Uhr, UND donnerstags 16-19 Uhr, im Theatersaal nur für Teilnehmer*innen des Zusatzstudiums "Performance Studies" Anmeldung nur per Mail an tdvart@uni-bremen.de Das Studio des Theaters der Versammlung verbindet eine untersuchende Form der Theaterarbeit mit dem wissenschaftlichen Studium. Es entwickelt szenische Aktionen, Theater und Performances für eine kontext- und dialogorientierte Aufführungspraxis. Ziele • Kenntnis und Einübung von produktionsorientierten Methoden im Umgang mit literarischen, dokumentarischen und theoretischen Texten (Inszenierungstypen, Dramaturgie), einschließlich experimenteller Formen der Theaterarbeit, die Raum, Bewegung, Zeitrhythmen, Klang als kompositorische Elemente benutzen • Einübung und Reflexion der Fähigkeit, Strategien der Theater- und Performancekunst in unterschiedliche Berufs- und Ausbildungsfelder einzubringen Bei Interesse sc... (weiter siehe Stud.IP)

BA Berufliche Bildung – Pflegewissenschaft – Anerkennung von Leistungen für die fächerübergreifenden Studienleistungen

In den fächerübergreifenden Studienleistungen müssen von den Studierenden 3 CP erbracht werden. Die Studierenden können hierzu völlig frei aus dem Lehrveranstaltungs-Angebot der Universität Bremen wählen: Dies Angebot umfasst alle Lehrveranstaltungen, die eine Veranstaltungs-Kennziffer (VAK) der Universität Bremen haben, also auch Lehrveranstaltungen z.B. des Sprachenzentrums, der Studierwerkstatt etc. Die jeweiligen Leistungen können benotet oder unbenotet sein. Benotete Leistungen gehen dabei nach Credit-Punkten (CP) gewichtet in die Endnote ein. Die Studierenden entscheiden selbst, welche Leistungen sie sich anrechnen lassen. Zwei wichtige Hinweise: 1) Im Zentralen Prüfungsamt (ZPA) eingereichte Scheine können nicht mehr ausgetauscht oder anderweitig verschoben werden; 2) Jede Veranstaltung bzw. jedes Modul kann nur einmal zur Anerkennung eingereicht werden.

Alternativ zu Lehrveranstaltungen der Universität Bremen, des Fremdsprachenzentrums oder der Studierwerkstatt etc. können:

- a) 3 CP für künstlerisch-kulturelle Aktivitäten an der Universität Bremen (z.B. Universitätsmusik) anerkannt werden;
- b) 3 CP für die Mitarbeit im Studiengangsausschuss (StugA) oder für freiwilliges zivilgesellschaftliches Engagement (beides mindestens sechs Monate) während des Studiums (innerhalb und außerhalb der Universität Bremen) anerkannt werden. Für diese Leistungen muss ein zweiseitiger (5.000 Zeichen) Reflexionstext angefertigt werden, worin der Kompetenz- und Erkenntniszugewinn der ausgeübten Tätigkeit mit Blick auf das Studium des BA Berufliche Bildung - Pflegewissenschaft reflektiert wird.

Handhabung der Anrechnung:

Alle Leistungen, die in Veranstaltungen der Universität Bremen (reguläre Lehrveranstaltungen sowie Veranstaltungen des Fremdsprachenzentrums, der Studierwerkstatt, der Universitätsmusik etc.) erbracht werden, werden direkt vom ZPA in PABO/FlexNow eingetragen.

Der Reflexionstext zur Mitarbeit im Studiengangsausschuss (StugA) sowie zum freiwilligen zivilgesellschaftlichen Engagement ist bei Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck einzureichen. Sie prüft die jeweilige Leistung und meldet sie an das Prüfungsamt.